EPIC up

UPSCALING THE EUROPEAN PLATFORM OF INTEGRATING COMMUNITIES

alda

European Association for Local Democracy

TOOLKIT

Beteiligung von Migranten

an der Mitgestaltung und Umsetzung integrativer Integrationsmaßnahmen auf lokaler Ebene

Praktische Instrumente, Strategien und Leitlinien für lokale Akteure verschiedener Interessensgruppen zur Verbesserung der Integration und Beteiligung von Migranten, zur gemeinsamen Erarbeitung lokaler integrativer Lösungen und Strategien, die auf die städtische Ebene zugeschnitten sind.

Effektive Kommunikation

Mobilisierung der Gemeinschaft

Öffentliche Konsultation

Dialog & Partizipation

Funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of Association Europeenne pour la Démocratie Locale (ALDA). Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.

Disclaimer

Funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of Association Europeenne pour la Démocratie Locale (ALDA). Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.

Fachliche Referenzen:

Akronym des Projekts:	EPIC-UP
Akronym des Projekts:	Upscaling the European Platform of Integrating Communities
Zuschussnummer	101140983
Projektkoordinator	Europäische Vereinigung für lokale Demokratie (ALDA)
Projektdauer	36 Monate

Partners

Association Européenne pour l'Innovation dans le Développement Local (AEIDL)

Association Européenne pour la Démocratie Locale (ALDA)
Coordinator

Associazione per l'Ambasciata della Democrazia Locale a Zavidovici - Onlus Impresa Sociale (ADL Zavidovici)

Kentro Merimnas Oikogeneias Kai Paidiou (KMOP)

Fundación Cepaim Acción Integral con Migrantes (CEPAIM)

Fundacja Instytut Miast Praw Czlowieka (IMPC)

K.I.T. - Kultur im Turm e.V. (K.I.T.)

Sdruzhenie Yuni Partners (EUNI)

Koinofelis Dimotiki Epicheirisi Peiraia (KODEP)

Stadt Oberhausen (Oberhausen)

Mimetis SRL Impresa Sociale (Mimetis)

Comune di Brescia (Brescia)

EPIC-UP in Kurzform

Das Projekt EPIC-UP zielt darauf ab, die Integration und Eingliederung von Migranten auf lokaler Ebene sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gebieten zu verbessern, indem ein verbessertes Modell der Zusammenarbeit mehrerer Akteure entwickelt wird. Diese Methodik fördert Partnerschaften zwischen Interessengruppen, einschließlich Migranten und von Migranten geleiteten Organisationen, Behörden und Organisationen der Zivilgesellschaft, so dass die Integrationsstrategien nutzerorientiert und effektiver sind.
Das Projekt wird:

- Praxisorientierte Gemeinschaften (CoPs) in sechs EU-Ländern einrichten (Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Italien, Polen und Spanien).
- bewährte Praktiken bei lokalen Strategien zur Integration von Migranten identifizieren, zuordnen und vergleichen, um den Reichtum an wirksamen Ansätzen zu verdeutlichen, die in künftige Maßnahmen einfließen können.
- Identifizierung spezifischer lokaler Bedürfnisse und Hindernisse für die Entwicklung bestimmter Integrationsdienste.
- ein Programm zum Aufbau von Kapazitäten zur Förderung der Beteiligung von Migranten an der Gestaltung von Integrationspolitik einführen.
- politische Empfehlungen zur Verbesserung der Zukunftssicherheit von Migrationsmaßnahmen und -initiativen ausarbeiten.
- sechs neue Integrationsdiensten für Migranten vor Ort erproben, überwachen und konsolidieren.

EPIC-UP wird sich das vorhandene Wissen des Konsortiums, das sich mit der Integration von Migranten befasst, sowie das im Rahmen des vorangegangenen EPIC-Projekts erworbene Know-how zunutze machen.
Insgesamt wird EPIC-UP dazu beitragen, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und die aktive Beteiligung von Migranten in lokalen Gemeinschaften zu fördern.

Die Partner der CoP-Leiter in den einzelnen Gebieten sind EUNI in Bulgarien, KITEV und die Stadt Oberhausen in Deutschland, KMOP und KODEP in Griechenland, ADL Z in Italien, Cepaim in Spanien und IMPC in Polen.

Die CoPs von EPIC-UP sind Kooperationsumgebungen mit mehreren Akteuren, in denen Behörden, Organisationen der Zivilgesellschaft, Migrantenverbänden, Forscher und anderen relevante Akteure zusammenarbeiten, um ihre Fähigkeiten zur Gestaltung, Umsetzung und Verbreitung wirksamer Integrationspraktiken auf lokaler Ebene zu verbessern, wobei die Endnutzer (Migranten, lokale Behörden) im Mittelpunkt des Entscheidungsprozesses stehen werden.

Diese Ziele umfassen:

- **Einen positiven sozialen Wandel herbeiführen.**
- **Entwicklung und Umsetzung innovativer Lösungen.**
- **Testen und Bewerten von Lösungen.**
- **Ausarbeitung von Nachhaltigkeitsplänen.**

INHALT

EINFÜHRUNG UND KONTEXT

0.1 DIESES INSTRUMENTARIUM RICHTET SICH AN:
0.2 WIE IST DAS INSTRUMENTARIUM AUFGEBAUT?
0.3 WICHTIGE PUNKTE, DIE ZU BEACHTEN SIND

1 ZIELE

1.1 Effektive Kommunikation mit verschiedenen Zielgruppen der Migrationsbevölkerung.
1.2 Techniken zur Mobilisierung der Gemeinschaft (wie erreicht man die schwer zu erreichenden Migrantengruppen).
1.3 Methoden für die Konsultation, die Beteiligung und den Dialog mit der Öffentlichkeit.

2 STRATEGIE

2.1 Effektive Kommunikation
2.1.1 Grundlegende Überlegungen und Hinweise
2.1.2 Instrumentarium

2.2 Techniken zur Mobilisierung der Gemeinschaft
2.2.1 Grundlegende Überlegungen und Hinweise
2.2.3 Instrumentarium

2.3 Öffentliche Konsultation, Beteiligung und Dialog
2.3.2 Grundlegende Überlegungen und Hinweise
2.3.3 Instrumentarium

3 WERKZEUGE

3.1 Effektive Kommunikation
3.1.1 Kodierung und Dekodierung
3.1.2 Bewerten Sie Ihre Kommunikationsstrategie - ist sie wirksam?
3.1.3 Leitlinien: Festlegung der Kommunikation zwischen oder in Gruppen
3.1.4 Der Übergang von ineffektiver zu effektiver Kommunikation
3.1.5 Kommunikation auf der Grundlage der Skala für interkulturelle Sensibilität
3.1.6 Transformative Ansätze bei der Formulierung und Kommunikation von Botschaften
3.1.7 Entfaltung der Wirksamkeit in der visuellen Kommunikation
3.1.8 Überwachung und Bewertung als Teil einer effektiven Kommunikation

3.2 Techniken zur Mobilisierung der Gemeinschaft
3.2.1 Eisbrecher: Offene Fragen und Eskalation der Geschichte
3.2.2 Strategie für die von Migranten geleitete Mobilisierung der Gemeinschaft in den CoP
3.2.3 Identifizierung und Planung der Mobilisierung von Gemeinschaften
3.2.4 Kampagnen, Lobbying oder Interessenvertretung, wie und warum?

3.3 Öffentliche Konsultation, Beteiligung und Dialog
2.3.2 Bewerten Sie Ihre lokale INITIATIVE anhand der Beteiligungsprinzipien
2.3.3 OPEN SPACE TECHNOLOGY (OST)
2.3.3 WORLD CAFE'
2.3.4 FOKUSGRUPPEN

EINFÜHRUNG UND KONTEXT

Die Migrationslandschaft in Europa ist in ständigem Wandel begriffen. Migration ist kein einmaliges Ereignis, sondern ein dynamischer Prozess, der von politischen, sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen geprägt ist, wobei lokale Gemeinschaften und politische Entscheidungsträger vor neuen Herausforderungen bei der Integration von Migranten stehen. Da die Migrantengemeinschaften immer vielfältiger und komplexer werden, sind wirksame Integrationsstrategien erforderlich, um ihre Teilhabe am sozialen, wirtschaftlichen und politischen Leben zu gewährleisten. Bei der Integration von Migranten geht es nicht nur um die Bereitstellung von Dienstleistungen, sondern auch um die Schaffung eines Umfelds, in dem die Stimmen von Migranten in Entscheidungsprozessen gehört und respektiert werden.

Da die Migrantengemeinschaften einen immer wichtigeren Teil der lokalen Bevölkerung ausmachen, ist die Förderung ihrer aktiven Einbeziehung von entscheidender Bedeutung für die Schaffung gerechter, nachhaltiger und widerstandsfähiger Gesellschaften. Barrieren wie der begrenzte Zugang zu Dienstleistungen, Sprachunterschiede, soziale Ausgrenzung und Diskriminierung können ihre Fähigkeit zur vollen Teilhabe an der Gesellschaft behindern. Daher ist es wichtig, die Integration von Migranten so anzugehen, dass eine aktive Beteiligung, eine gemeinsame Entscheidungsfindung und eine effektive Kommunikation mit Migranten auf allen Ebenen gefördert wird.

Die Zusammenarbeit der lokalen Akteure ist entscheidend für eine erfolgreiche Integration von Migranten. Sie ist nichts, was eine einzelne Gruppe oder Organisation erreichen kann. Vielmehr müssen verschiedene Akteure mit dem gemeinsamen Ziel zusammenarbeiten, eine integrative Gesellschaft aufzubauen. Lokale Behörden, die Zivilgesellschaft, von Migranten geführte Vereinigungen und andere Akteure spielen eine wichtige Rolle bei der Schaffung eines Umfelds, in dem Migranten nicht nur als Empfänger von Dienstleistungen, sondern als aktive Mitwirkende in ihren Gemeinschaften gesehen werden.

> Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Interessengruppen ist entscheidend für die Gestaltung wirksamer, auf die lokalen Gemeinschaften zugeschnittene Integrationsinitiativen.

Der auf Zusammenarbeit und mehreren Interessengruppen basierende Ansatz von EPIC-UP zeigt, dass Integrationsbemühungen am wirksamsten sind, wenn sie auf Partnerschaften zwischen der Zivilgesellschaft, lokalen Behörden, der Wissenschaft, von Migranten geführten Verbänden und anderen aufbauen.

Diese Erkenntnisse lassen sich auf jeden Kontext anwenden, in dem die Eingliederung von Migranten und die soziale Integration zentrale Ziele für lokale Multi-Akteure auf lokaler Ebene.

DIESES INSTRUMENTARIUM RICHTET SICH AN:

Auf der Grundlage der Erfahrungen des EPIC-UP-Projekts stellen wir praktische, umsetzbare Instrumente und Methoden bereit, um
die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren, einschließlich lokaler Behörden (LAs), Organisationen der Zivilgesellschaft (ZGO), von Migranten geleitete Vereinigungen, Forscher und andere Interessengruppen bei der gemeinsamen Entwicklung und Umsetzung integrativer Integrationsmaßnahmen für Migranten und Aufnahmegemeinschaften zu fördern, die leicht an den lokalen Kontext angepasst werden können, um sicherzustellen, dass die Integrationsbemühungen sowohl effektiv als auch integrativ sind. Dies hilft Praktikern, die komplexe Dynamik der Migration zu verstehen und bietet Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen, mit denen Migranten in ganz Europa konfrontiert sind.

3. Das Instrumentarium basiert auf den Grundsätzen der Intersektionalität, das heißt, es berücksichtigt Geschlecht, Alter, Behinderung und andere Faktoren, die die Erfahrungen von Migranten prägen. Dies ist wichtig, denn in der Realität sind nicht alle Migranten mit den gleichen Hindernissen konfrontiert. Eine Frau mit Fluchthintergrund steht möglicherweise vor anderen Herausforderungen als ein junger Arbeitsmigrant oder ein älterer Asylbewerber. Dieses Instrumentarium erkennt diese Unterschiede an und ermutigt Praktiker, ihre Ansätze an die besonderen Bedürfnisse der verschiedenen Migrantengruppen anzupassen.

Darüber hinaus unterstreicht das Instrumentarium die Bedeutung der Entwicklung integrativer Maßnahmen. Die Integration darf niemanden zurücklassen, insbesondere nicht schutzbedürftige und marginalisierte Migranten, die im Integrations- und Partizipationsprozess oft auf die größten Hindernisse stoßen. Ziel ist es, sicherzustellen, dass jeder Migrant, unabhängig von seinem Hintergrund, bei der Gestaltung der ihn betreffenden Maßnahmen eine Stimme hat.

Das Instrumentarium bietet einen schrittweisen Ansatz, um die drei wichtigsten Säulen der Integration von Migranten anzugehen:

1. **Effektive Kommunikation**, Mobilisierung der Gemeinschaft, öffentliche Konsultation und Beteiligung. Effektive Kommunikation mit verschiedenen Zielgruppen unter der Migrationsbevölkerung: Diese Säule konzentriert sich auf Strategien für eine klare Kommunikation mit verschiedenen Migrantengruppen unter Berücksichtigung ihrer unterschiedliche Bedürfnisse, Sprachen und Erfahrungen.
2. **Techniken zur Mobilisierung der Gemeinschaft**: In diesem Abschnitt werden Methoden vorgestellt, mit denen schwer erreichbare Migrantengruppen eingebunden und gestärkt werden können, um sicherzustellen, dass alle Migranten am Integrationsprozess ihrer Gemeinschaft teilnehmen können.
3. **Methoden für öffentliche Konsultation, Beteiligung und Dialog**: Diese Säule bietet Instrumente, um eine sinnvolle Beteiligung von Migrantengemeinschaften an politischen Entscheidungsprozessen sicherzustellen und ihnen die Möglichkeit zu geben, Entscheidungen zu beeinflussen, die ihr Leben betreffen.

WIE IST DAS INSTRUMENTARIUM AUFGEBAUT:

Das Instrumentarium ist so aufgebaut, dass es einen klaren, schrittweisen Ansatz zur Unterstützung der Integrationsbemühungen von Migranten bietet. Es ist in drei Hauptabschnitte unterteilt: Ziele, Strategie und Instrumente.

Im Abschnitt 1 „Ziele" stellt das Toolkit die Kernbereiche vor, die für die Beteiligung von Migranten an Entscheidungsprozessen und Richtlinien ab der lokalen Ebene von zentraler Bedeutung sind.

- **1.1 Effektive Kommunikation:** In diesem Abschnitt wird erläutert, wie Kommunikationsstrategien auf verschiedene Gruppen innerhalb der Migrantenbevölkerung zugeschnitten werden können, wobei Faktoren wie Sprache, Geschlecht und Alter berücksichtigt werden.
- **1.2 Techniken zur Mobilisierung der Gemeinschaft: I**n diesem Teil wird untersucht, wie schwer erreichbare Migrantengemeinschaften eingebunden werden können, um sie zu aktiven Teilnehmern an Integrationsprozessen zu machen.
- **1.3 Methoden für öffentliche Konsultation, Beteiligung und Dialog:** Hier umfasst das Instrumentarium Techniken, die sicherstellen, dass Migrantengemeinschaften an Entscheidungsprozessen mitwirken und bei den sie betreffenden Richtlinien ein Mitspracherecht haben.

Abschnitt 2 „Strategie" baut auf den Zielen auf und gibt detailliertere Anleitungen, wie jede der drei Säulen angegangen werden soll. Jede Säule umfasst:

- Grundlegende Überlegungen und Hinweise, die den Praktikern helfen, ihre Strategien zu bewerten und sie je nach örtlichen Gegebenheiten anzupassen.
- Instrumentarium, das praktische Strategien und Methoden zur Umsetzung der Hauptziele bietet und dabei hilft, die einzigartigen Herausforderungen der Kommunikation, Mobilisierung und Beratung mit Migrantenpopulationen zu bewältigen

Abschnitt 3 „Instrumente" bietet schließlich spezifische, umsetzbare und detaillierte Instrumente, um die Strategien in die Praxis umzusetzen.
Für jede Säule - Effektive Kommunikation, Mobilisierung der Gemeinschaft sowie öffentliche Konsultation und Dialog - gibt es praktische Instrumente, die Praktiker direkt auf ihre Arbeit anwenden können. Diese Instrumente tragen dazu bei, dass die Migrantengemeinschaften aktiv in den Integrationsprozess einbezogen werden und einen echten Einfluss auf die sie betreffenden Maßnahmen haben.

Insgesamt ist das Instrumentarium so aufgebaut, dass es anpassungsfähig ist und es den Praktikern ermöglicht, die Strategien und Instrumente an ihre lokalen Gegebenheiten anzupassen. Obwohl das Instrumentarium auf den Erfahrungen des EPIC-UP-Projekts basiert, kann es von jeder Initiative mit mehreren Akteuren genutzt werden, die die Integration von Migranten verbessern und Inklusion gewährleisten will.

WICHTIGE PUNKTE, DIE ZU BEACHTEN SIND

Im Folgenden finden Sie eine Liste wichtiger Punkte, die Sie bei der Durchführung Ihrer Analyse beachten sollten, um einige der häufigsten Fallstricke bei der effektiven Kommunikation mit unterschiedlichen Gruppen zu vermeiden:

- **Geschlechtsspezifische Kommunikation:** „Frauen" und „Männer" sind keine homogenen Gruppen. Die Erfahrungen der Menschen variieren stark je nach anderen Aspekten ihrer Identität, wie Alter, Familienstand, Klasse, Kaste, Ethnie, sexuelle Orientierung, (Un-)Fähigkeiten usw. (siehe EPIC-UP D1.1 Qualitätssicherung, Ethik, Gender, Leitlinien Daten und Risikomanagement)

- **-Überprüfen Sie Ihre eigenen Annahmen:** Dies bedeutet, dass Sie versuchen müssen, Stereotypen beiseitezulassen: „Frauen" können Gewalttäterinnen sein, „Männer" können Opfer und Überlebende sein. Viele Menschen sind beides gleichzeitig.

- **-Blicken Sie über die offensichtlichen Quellen hinaus:** Oft gibt es NRO, Akademiker, Denkfabriken oder Veröffentlichungen, die von den Menschen häufig konsultiert werden. Gibt es andere, die Ihnen eine andere Perspektive bieten könnten? Zum Beispiel spezifische Normen des Landes/der Region in Verbindung mit Religion oder Genderaspekten.

- **-Vergessen Sie nicht:** Dinge ändern sich: Kulturen, Traditionen und soziale Normen sind nicht statisch - sie entwickeln sich im Laufe der Zeit weiter. Kulturelle und geschlechtsspezifische Normen scheinen zwar tief verwurzelt zu sein, können sich aber je nach den Umständen allmählich oder schnell ändern. Denken Sie daran, wenn Sie mit Migrantengemeinschaften kommunizieren, denn ihre Erfahrungen und Sichtweisen können sehr unterschiedlich sein und sich im Laufe der Zeit weiterentwickeln. Offenheit und Anpassungsfähigkeit sind der Schlüssel zu effektiver Kommunikation.
- **Jeder bringt seine eigene Geschichte und Perspektive in Interaktionen ein, auch Sie:** Denken Sie darüber nach, wie Ihr Hintergrund, Ihre Werte und Annahmen die Art und Weise, wie Sie kommunizieren und sich engagieren, beeinflussen könnten. Indem Sie sich Ihrer eigenen Sichtweise bewusst werden, können Sie authentischere, einfühlsamere und integrativere Beziehungen zu Migrantengemeinschaften aufbauen.

- **-Erkennen und Ansprechen von Machtungleichgewichten:** Seien Sie sich bewusst, wie Ihre Position oder institutionelle Rolle die Art und Weise beeinflussen kann, wie Menschen mit Ihnen umgehen oder sich angehört fühlen. Achten Sie bei partizipativen Prozessen auf ein ausgewogenes Machtgleichgewicht und darauf, dass diejenigen, die am stärksten von Maßnahmen oder Entscheidungen betroffen sind, die Möglichkeit haben, die Führung zu übernehmen und sinnvolle Beiträge zu leisten.

- **-Voreingenommenheit anerkennen und angehen:** Werden Sie sich unbewusster Vorurteile bewusst, die Ihre Wahrnehmungen und Handlungen beeinflussen können. Führen Sie eine kontinuierliche Selbstprüfung durch, um Stereotypen und Annahmen zu hinterfragen und einen gerechteren Umgang miteinander zu fördern.

- **Achten Sie auf Trauma und psychische Gesundheit:** Viele Migranten haben möglicherweise ein Trauma, Vertreibung oder Ausgrenzung erlebt. Gehen Sie mit Sensibilität und Bewusstsein für diese Herausforderungen vor. Bieten Sie Unterstützung an und schaffen Sie einen sicheren Raum, in dem Migrantengemeinschaften ihre Erfahrungen austauschen können, ohne Angst vor Verurteilung haben zu müssen.

1. ZIELE

1.1 Effektive Kommunikation mit verschiedenen Zielgruppen der Migrationsbevölkerung.

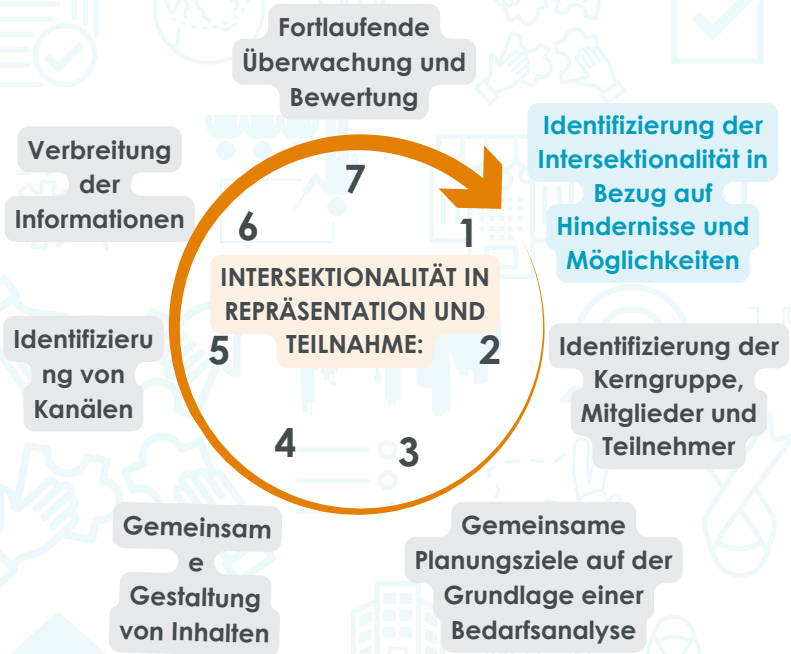
Das Projekt EPIC-UP befasst sich mit wichtigen Grundsätzen für eine wirksame Integration, zu denen auch gehört, dass die Endnutzer in den Mittelpunkt des Gestaltungsprozesses gestellt werden. Migranten sind keine homogene Gruppe. Das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) beispielsweise betont, dass Geschlecht, Alter, sozioökonomischer Status und Migrationsstatus nur einige der sich überschneidenden Faktoren sind, die zur intersektionellen Diskriminierung von Migranten beitragen. Um sicherzustellen, dass alle lokalen Akteure und die praxisorientierten Gemeinschaften (CoPs) die Endnutzer als Miteigentümer in den Prozess einbeziehen, müssen wir daher intersektionelle Ungleichheiten ansprechen und effektive Kommunikationsprozesse und -kanäle entwickeln, die die Machtdynamik für eine gleichberechtigte Beteiligung und nachhaltige Integration ausgleichen.

ZIEL

Betonung der Intersektionalität bei Migration und Integration durch eine effektive Kommunikationsstrategie, die auf Gender Mainstreaming und transformativen, intersektionalen, interkulturellen und menschenrechtsbasierten Ansätzen beruht.
Der Übergang von ineffektiver zu effektiver Kommunikation

ERGEBNISSE

- Austausch von Instrumenten zur Festlegung klarer Ziele auf der Grundlage einer intersektionellen Bedarfsanalyse, die auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten ist.
- Aufbau und Vermittlung wirkungsvoller Botschaften, die bei den verschiedenen Gruppen von Migranten Anklang finden Bevölkerung.
- Berwachung und Bewertung von Kommunikationsstrategien, um langfristige Wirksamkeit und Engagement sicherzustellen.



Effektive Kommunikationsstrategie von EPIC-UP

1. Die effektive Kommunikationsstrategie von EPIC-UP bietet einen gemeinsamen Rahmen für den Aufbau einer intersektionalen, inklusiven und wirkungsvollen Kommunikation, die auf Migrantengemeinschaften zugeschnitten ist.

Es beginnt mit dem Verstehen verschiedener Perspektiven, die Beseitigung von Ungleichheiten und die Ermittlung der wichtigsten Interessengruppen.

Die Praktiker werden dann durch die Bewertung der Bedürfnisse, die Festlegung gemeinsamer Ziele und die Gestaltung von Botschaften geführt, die inklusiv, intersektional und kulturell sensibel sind.

Die Strategie legt den Schwerpunkt auf die Auswahl geeigneter Kommunikationskanäle, den effektiven Austausch von Informationen und die Nutzung von Feedback, um die Bemühungen kontinuierlich zu verbessern und auszuweiten. Dadurch wird sichergestellt, dass die Kommunikation relevant und inklusiv bleibt und die besonderen Bedürfnisse von Migrantengemeinschaften unterstützt werden.

1.2 Techniken zur Mobilisierung der Gemeinschaft (wie erreicht man die schwer zu erreichenden Migrantengruppen).

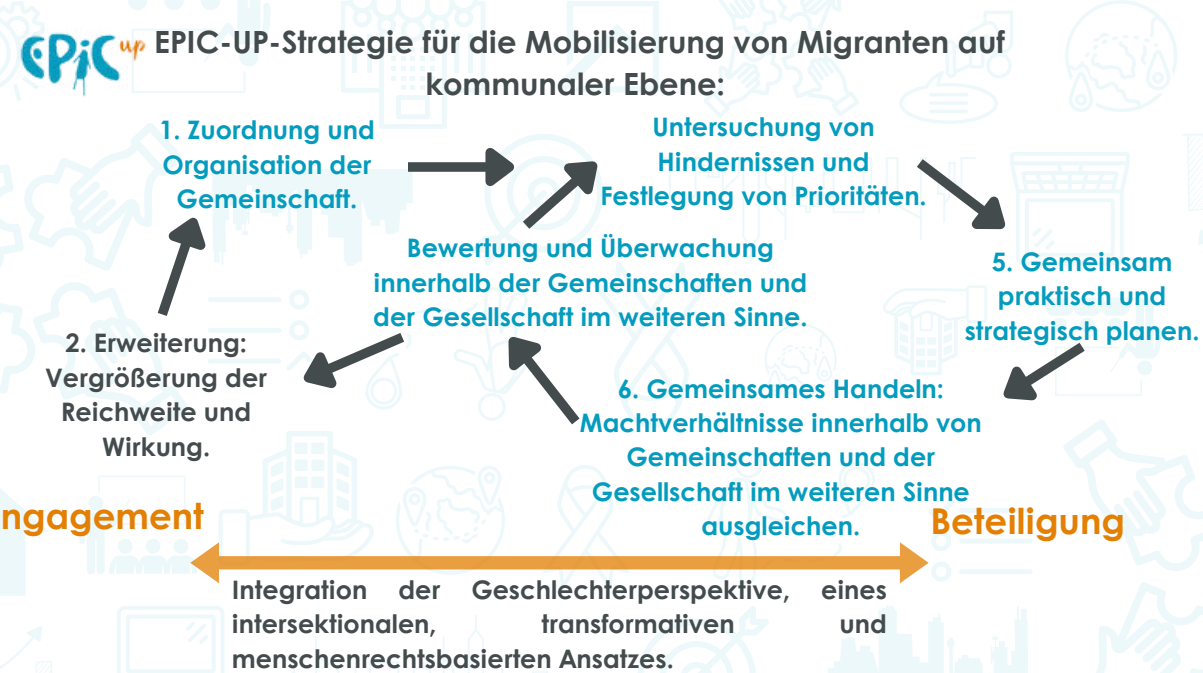
Die Mobilisierung der Gemeinschaft zielt darauf ab, gemeinsam von der Unkenntnis gesellschaftlicher Probleme zu Befürwortern von Lösungen zu werden, Ressourcen zu nutzen und Verbündete zu gewinnen. Es gibt mehrere Phasen der Mobilisierung, einschließlich der anfänglichen Vorbereitung, der Erkundung von Themen, der Festlegung von Prioritäten, der Organisation der Gemeinschaft für Aktionen, der Planung, des Handelns, der gemeinsamen Bewertung und der Ausweitung. Laut dem Projekt „MigrantVoicesHeard" haben Millionen von Menschen mit Migrationshintergrund, die in der EU leben, nicht das Recht zu wählen. Auch die informellen Wege der politischen Beteiligung sind exklusiv und diskriminierend. Die Wahrnehmung von Migranten als hilflose Opfer verstärkt Vorurteile, die die Integration behindern. In der Zwischenzeit müssen die Selbstorganisation und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen weiter ausgebaut werden, um die von Migranten geleiteten Praktiken zur Integration zu verbessern.

ZIEL

Kreativität hilft dabei, schwer erreichbare Gruppen und Einzelpersonen durch Empowerment, die gemeinsame Schaffung sicherer Räume, die Förderung des Dialogs und den Aufbau von Solidarität in Form von lokalen Aktionen zu erreichen. Durch kreative Techniken, ob online oder offline, können wir sicherstellen, dass die Mobilisierung von Gemeinschaften auf intersektionalen, menschenrechtsbasierten, transformativen, geschlechtersensiblen und interkulturellen Ansätzen beruht.

ERGEBNISSE

- Sind sie schwer zu erreichen oder sind wir schwer zu erreichen? Strategien zur Einbindung marginalisierter Gruppen innerhalb von Migrantengemeinschaften unter Verwendung kreativer und unkonventioneller Methoden wie Kunst und Geschichtenerzählen.
- Ein klares Verständnis der Grundsätze der Mobilisierung der Gemeinschaft, unter Betonung der Führungsrolle von Migrantengemeinschaften in Integrationsprozessen.
- Praktische Ansätze zum Abbau von Barrieren und zur Förderung von Verbindungen durch künstlerische und innovative Werkzeuge.
- Techniken zur Auswahl der effektivsten Strategie - Interessenvertretung, Lobbying oder Kampagnen - zugeschnitten auf spezifische Ziele der Mobilisierung der Gemeinschaft.



1.3 Methoden für öffentliche Konsultation, Beteiligung und Dialog.

EPIC-UP geht von dem Grundsatz aus, dass Migration ein normales und andauerndes Phänomen ist und dass Migranten vollwertige Bürger der Gemeinschaften sind, in denen sie leben. Auf der Grundlage dieser Überzeugung befasst sich dieser Teil mit den grundlegenden Konzepten der partizipativen Demokratie und der sozialen Rechenschaftspflicht und betont, wie die Bürgerbeteiligung integrative Entscheidungsprozesse fördert.
Die partizipative Demokratie unterstreicht die Bedeutung verschiedener Stimmen für die Gestaltung der Politik und gewährleistet Repräsentation, Rechenschaftspflicht und Fairness. Aufbauend auf dem Verhaltenskodex des Europarats für Bürgerbeteiligung untersuchen die Projektpartner strukturierte, integrative Ansätze, die Migrantengemeinschaften in die Lage versetzen, sich am öffentlichen Diskurs zu beteiligen und Einfluss auf Maßnahmen zu nehmen, die ihr Leben betreffen.

ZIEL

Ein inklusiver Dialog im Rahmen einer Beteiligung mehrerer Interessengruppen ist eine wesentliche Säule der demokratischen Politikgestaltung. Migrantengemeinschaften bringen unschätzbare Perspektiven und Erfahrungen ein, die das soziale, wirtschaftliche und politische Leben bereichern. Durch strukturiertes Engagement und partizipatorische Instrumente setzt sich EPIC-UP für einen kollaborativen Ansatz ein, der die Stimmen von Migranten in den Mittelpunkt stellt, Ungleichheiten in Frage stellt und die kollektiven Bemühungen um den Aufbau kohärenter und inklusiver Gesellschaften stärkt.

ERGEBNISSE

- Was ist sinnvolles Engagement und welche Grundsätze der Beteiligung unterstützen einen integrativen Dialog?
- Die Phasen der politischen Entscheidungsfindung verstehen und die verschiedenen Möglichkeiten kennen, wie Einzelpersonen und Gemeinschaften die Entscheidungsfindung beeinflussen können.
- Identifizierung der Hauptakteure, die an der Bürgerbeteiligung mitwirken, und Untersuchung der Frage, wer sich an diesen Prozessen beteiligen sollte, um eine breite Repräsentation und Wirkung zu gewährleisten.
- Anwendung partizipativer Instrumente auf reale Beispiele, einschließlich Erfahrungen im Zusammenhang mit der Integration von Migranten..

In allen Phasen des politischen Entscheidungsprozesses wird die Beteiligung der Bürger gewährleistet.
Partizipation ist ein bereichsübergreifender Prozess!
Es lassen sich verschiedene Stufen der Beteiligung in Bezug auf die Intensität feststellen.

Policy-making cycle

4 STUFEN DER BETEILIGUNG:

2. STRATEGIE

2.1 Effektive Kommunikation mit verschiedenen Zielgruppen der Migrationsbevölkerung

2.1.1 Grundlegende Überlegungen und Hinweise

INTERSEKTIONALITÄT

Ein Rahmen, der anerkennt, wie verschiedene Aspekte der Identität einer Person - wie Geschlecht, Alter, Ethnie, Religion, Klasse, sexuelle Orientierung und (Un-)Fähigkeiten - interagieren und sich überschneiden, um ihre Erfahrungen, Möglichkeiten und Herausforderungen zu gestalten. Dieses Konzept erkennt an, dass diese Identitätsmerkmale nicht isoliert existieren, sondern miteinander verbunden sind und durch Systeme von Macht, Privilegien und Unterdrückung beeinflusst werden.

Im Kontext der Migration hilft uns die Intersektionalität zu verstehen, dass Individuen innerhalb von Migrantengemeinschaften aufgrund der sich überschneidenden Einflüsse ihrer Identitäten einzigartige Herausforderungen erleben. Beispielsweise kann eine Migrantin mit einer Behinderung mit anderen Integrationshindernissen konfrontiert sein als ein junger männlicher Flüchtling, und diese Erfahrungen werden durch die Art und Weise geprägt, in der gesellschaftliche Strukturen und Einstellungen mit ihren Identitäten interagieren.

Eine effektive Kommunikation beginnt mit dem Verständnis dieser einzigartigen Perspektiven. Durch die Anpassung von Botschaften und Ansätzen an die unterschiedlichen Realitäten von Migranten können lokale Akteure Vertrauen und Inklusion fördern. Dieser Ansatz verbessert nicht nur die Kommunikation, sondern fördert auch eine sinnvolle Beteiligung und stellt sicher, dass sich jeder gesehen, gehört und in den Aufbau stärkerer, besser vernetzter Gemeinschaften einbezogen fühlt.

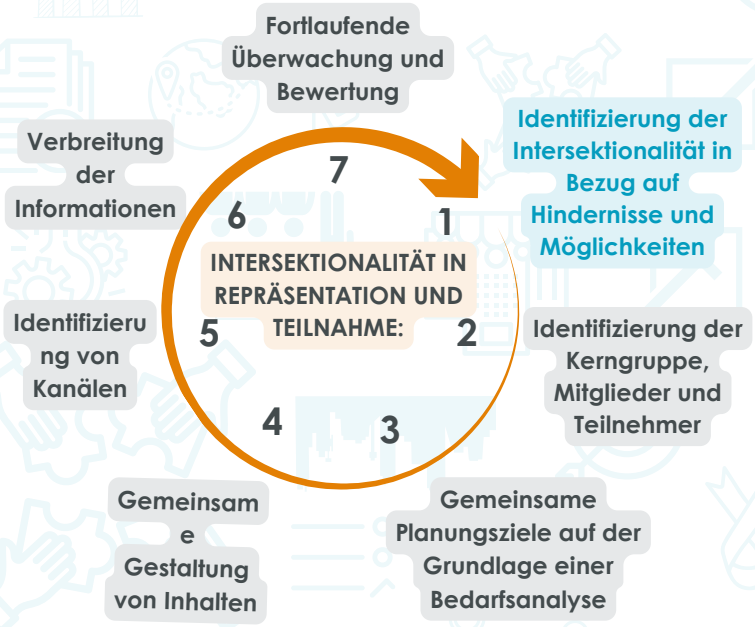
ÜBERLEGUNGEN ZUR EFFEKTIVEN KOMMUNIKATION IM ANSATZ MIT MEHREREN AKTEUREN

Die EPIC-UP-Partner haben durch ihren Ansatz mit mehreren Interessengruppen wichtige Überlegungen zur Schaffung von CoPs und zur Einbindung lokaler Akteure angestellt. Die in diesem Abschnitt vorgestellten Instrumente (1.1 Effektive Kommunikation, Grundsätze und Strategie) wurden auf der Grundlage der Erfahrungen von EPIC-UP-Partnern erstellt, die eng mit den lokalen Gemeinschaften zusammenarbeiten.
Übernahme dieser Grundsätze und Befolgung der Stufen der effektiven Kommunikationsstrategie von EPIC-UP (siehe Seite 09).

Hier sind die wichtigsten Fragen und Herausforderungen, bei denen die effektive Kommunikationsstrategie von EPIC-UP bei der Beantwortung der Fragen und der Lösung helfen kann:

- Von den Migranten, die in die CoP einbezogen werden sollten, um eine bessere Kommunikation für lokale Integrationsstrategien zu entwickeln? Auf welche Weise werden Sie sie erreichen?
- Welchen Hintergrund haben sie, und in welchen Kreisen und Kategorien der CoP werden sie tätig sein?
- Wie würden Sie sicherstellen, dass Ihre Entscheidung auf Intersektionalität und Transformation basiert?
- Welche Art von Machtdynamik kann eine effektive Kommunikation innerhalb und zwischen Kategorien und Gruppen blockieren? Wie würden Sie das Risiko entschärfen?
- Welche Rolle werden die Vertreter einer vielfältigen Migrantenbevölkerung in der Kommunikation spielen?
- Welche Art von Überwachungs- und Bewertungsindikatoren und -mechanismen werden Sie einführen, um die Wirkung der Kommunikationsinhalte und -kanäle zu steigern, und warum?

Effektive Kommunikationsstrategie von EPIC-UP



0. Identifizierung unserer Positionierung (Kernteam)
1. Anerkennung von Intersektionalität und Ungleichheiten innerhalb der Migration
2. Zuordnung von Partnern, die die Zielgruppe repräsentieren. (Zuordnung von Interessengruppen)
3. Gemeinsame Erstellung von Bedarfsanalysen und Konsultationen und gemeinsame Festlegung von Zielen
4. Mitgestaltung von Inhalten auf der Grundlage eines transformativen, intersektionalen, interkulturellen und menschenrechtsbasierten Ansatz.
5. Auswahl und Mitgestaltung von Kanälen
6. Verbreitung von Informationen
7. Intersektionale Überwachung und Bewertung für die Nutzung und Ausweitung.

Bevor wir uns mit den Instrumenten befassen, ist es wichtig, zunächst die wichtigsten Grundsätze der Kommunikation von Gemeinschaften zu erläutern, die dem EPIC-UP-Ansatz zugrunde liegen. Wir sind davon überzeugt, dass die Anwendung dieser Grundsätze von Anfang an und bei allen Kommunikationsmethoden die erfolgreiche Umsetzung der EPIC-UP-Kommunikationsstrategie erheblich verbessern und unterstützen wird.

1. **Intersektionalität**: Erkennen, dass Migranten unterschiedliche Hintergründe haben (z.B. Kultur, Ethnie, Geschlecht, sozioökonomische Faktoren), und diese Faktoren prägen ihre Erfahrungen und Perspektiven.
2. **Kulturelle Sensibilität:** Achten Sie auf kulturelle Unterschiede und Kommunikationsbarrieren. Die Achtung dieser Unterschiede trägt dazu bei, dass die Stimme jedes Einzelnen gehört wird.
3. **Gleichberechtigte Beteiligung**: Schaffen Sie Gelegenheiten für jeden, einen Beitrag zu leisten und gehört zu werden, unabhängig von seinem Hintergrund. Dies fördert gegenseitigen Respekt und Verständnis.
4. **Auf den Menschenrechten basierende Gruppenvereinbarungen:** Legen Sie Kommunikationsregeln fest, die auf den Grundsätzen der Menschenrechte basieren und Würde, Sicherheit und Respekt für alle Teilnehmer gewährleisten.
5. **Kontinuierliches Feedback**: Bieten Sie den Teilnehmern die Möglichkeit, anonym und offen Feedback zu geben, um sicherzustellen, dass Bedenken ohne Angst vor Repressalien behandelt werden.
6. **Mitgestalten**: Migrantengemeinschaften in die Entwicklung von Inhalten, Terminologie und Kommunikationsmitteln einbeziehen, um sicherzustellen, dass diese ihre Bedürfnisse und Perspektiven widerspiegeln.
7. **Indikatoren festlegen:** Entwickeln Sie sowohl qualitative als auch quantitative Indikatoren, um die Wirksamkeit der Kommunikation zu bewerten und die Strategien auf der Grundlage der unterschiedlichen Erfahrungen der Gruppe anzupassen.
8. **Kontinuierliche Planung:** Planen und skalieren Sie Aktivitäten mit klaren Details und stellen Sie sicher, dass alle Stufen der Kommunikationsstrategie integrativ sind und die unterschiedlichen Bedürfnisse der Migrationsbevölkerung berücksichtigen.

2.1.2 Instrumentarium

KODIERUNG UND DEKODIERUNG

Gruppenbildende Aktivität: Kodierung und Dekodierung ist eine perfekte Übung, um das Eis zu brechen, ein Team von Lernenden zu bilden und durch Kodierung und Dekodierung von Logos eine interaktive Einführung zu geben, was effektive Kommunikation ist.

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

10 bis 20 min

Logos der verschiedenen Organisationen, die im Bereich Migration und Integration tätig sind

Alle Mitglieder der CoPs
3+ Teilnehmer

BEWERTEN SIE IHRE KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE - IST SIE WIRKSAM?

Sitzung zum Informationsaustausch: Diese Sitzung dient vor allem dazu, Ihre interne Kommunikationsstrategie mit Ihren lokalen Akteuren und Endnutzern zu bewerten.
Die Anwendung der EPIC-UP-Kommunikationsprinzipien mit diesem Bewertungstool unterstützt Sie bei der Umsetzung der Schritte einer effektiven Kommunikationsstrategie

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

20 bis 60 min

Darstellung der Schritte und Stufen der Strategie.
Instrument zur Zuordnung von Interessengruppen und eine Reihe von reflektierenden Fragen für Diskussionen.

Kernteam der CoPs
3+ Teilnehmer

LEITLINIEN: FESTLEGUNG DER KOMMUNIKATION ZWISCHEN ODER IN GRUPPEN

Informationsveranstaltung: Diese Informationsveranstaltung richtet sich an Schulungsleiter, die sich über Instrumente zum Aufbau inklusiver Räume auf der Grundlage eines intersektionalen Ansatzes in den Bereichen Migration und Integration austauschen möchten.

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

20 bis 40 min

eine Reihe von Leitlinien und Instrumenten zur Schaffung eines integrativen Raums für Kommunikation auf der Grundlage von Intersektionalität.

Schulungsleiter bei den CoPs
3+ Teilnehmer

DER ÜBERGANG VON INEFFEKTIVER ZU EFFEKTIVER KOMMUNIKATION

Stimulationsübung: Diese Stimulationsübung fordert die Teilnehmer auf, über Kommunikationsstrategien nachzudenken, bei denen Menschen mit Migrationshintergrund passive Empfänger von Informationen sind. Nach dieser Reflexion führt die Übung das Lernteam durch ein Brainstorming, um Instrumente zu entwickeln, die die Empfänger von Kommunikationsbotschaften von passiven Empfängern zu Miteigentümern und Mitgestaltern von Kommunikationskanälen und -inhalten machen, bevor die effektive Kommunikationsstrategie von EPIC-UP angewendet wird.

10 bis 30 min

Darstellung von Formen und Beispielen ineffektiver und effektiver Kommunikation

. Alle Mitglieder der CoPs 3+ Teilnehmer

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

KOMMUNIKATION AUF DER GRUNDLAGE DER SKALA FÜR INTERKULTURELLE SENSIBILITÄT

Stimulationsübung: Diese Stimulationsübung schafft einen Reflexionsraum für Schulungsleiter, um über interkulturelle Kommunikationsbarrieren in den Gruppen, mit denen sie arbeiten, nachzudenken. Sie dient auch dem Austausch konkreter Instrumente zur Verbesserung der interkulturellen Sensibilität zwischen Gruppen.

20 bis 30 min

Vorstellung der Skala für interkulturelle Sensibilität. Stimulierende Fragen zur Entwicklung von Instrumenten zur Verbesserung der interkulturellen Kommunikation

Alle Mitglieder der CoPs, 3+ Teilnehmer

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

TRANSFORMATIVE ANSÄTZE BEI DER FORMULIERUNG UND KOMMUNIKATION VON BOTSCHAFTEN

Stimulationsübung: Diese Stimulationsübung bietet den Teilnehmern eine Fallstudie zur Analyse von Kommunikationsbotschaften unter Einbeziehung von intersektionellen, interkulturellen und menschenrechtsbasierten Grundsätzen und die ethischen Grundsätze von EPIC-UP.

20 bis 40 min

Fallstudie mit einer schriftlichen Botschaft für Menschen mit Migrationshintergrund. Fragen, die auf der Grundlage der ethischen EPIC-Grundsätze entwickelt wurden

Schulungsleiter bei den CoPs 3+ Teilnehmer

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

1.ENTFALTUNG DER WIRKSAMKEIT IN DER VISUELLEN KOMMUNIKATION

Stimulationsübung: Die Übung bietet eine Fallstudie für die Teilnehmer, um Kriterien für geschlechtersensibles und intersektionales Bildmaterial gemäß den Qualitäts- und Ethikrichtlinien von EPIC-UP zu entwickeln.

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

10 bis 30 min

Visuelle Darstellung von Fehlverhalten in der visuellen Kommunikation. Eine Checkliste, die auf den ethischen Richtlinien von EPIC-UP basiert.

Alle Mitglieder der CoPs
3+ Teilnehmer

ÜBERWACHUNG UND BEWERTUNG ALS TEIL EINER WIRKSAMEN KOMMUNIKATION

Stimulationsübung: Anhand einer Fallstudie und unter Berücksichtigung der DECO-Strategie (Dissemination, Exploitation, Communication, Outreach) von EPIC-UP werden die Teilnehmer praktische Fähigkeiten zur Erstellung von Indikatoren und Kanälen für die Überwachung und Bewertung entwickeln. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung effektiver Kommunikationsansätze, die die Intersektionalität von Migration und Integration berücksichtigen.

20 bis 60 min

DECO-Strategie von EPIC-UP: Tabelle 2 Zielgruppenanalyse und Botschaften.
Anhang 1 und Anhang 2.

Jeder, 3+ Teilnehmer

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

2.2 Techniken der Mobilisierung von Gemeinschaften

(Wie man die schwer erreichbaren Migrantengruppen erreicht), einschließlich kreativer und unkonventioneller Mittel (z. B. künstlerische Instrumente und Kontexte)

2.2.1 Grundlegende Überlegungen und Hinweise

SIND SIE SCHWER ZU ERREICHEN ODER SIND WIR SCHWER ZU ERREICHEN?

Die Erreichung „schwer erreichbarer" Gruppen ist ein wesentlicher Bestandteil der Unterstützung ihrer Integration in ihre neuen Gemeinschaften. Viele Migranten sehen sich aufgrund von Faktoren wie Geschlecht, Behinderung, Alter oder kulturellen Unterschieden mit zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert, die sie daran hindern können, die Unterstützung und die Möglichkeiten zu erhalten, die sie benötigen. Es ist wichtig, innovative Wege zu finden, um mit diesen Gruppen in Kontakt zu treten und sicherzustellen, dass sie in den Integrationsprozess einbezogen werden.

Eine effektive Möglichkeit, diese schwer erreichbaren Gruppen zu erreichen, sind kreative Methoden wie Kunst, Theater und Geschichtenerzählen. Diese Methoden ermöglichen es den Menschen, sich auf eine Art und Weise auszudrücken, die sie als angenehm empfinden, und können Barrieren abbauen, die traditionelle Kommunikationsmethoden möglicherweise nicht überwinden können. Kreative Werkzeuge helfen den Menschen, über ihre Erfahrungen zu sprechen, ihre Gefühle mitzuteilen und mit anderen in Kontakt zu treten, vor allem denjenigen, die auf andere Weise nur schwer kommunizieren können.

Im Rahmen des EPIC-UP-Projekts konzentrieren wir uns darauf, Migrantengemeinschaften in den Mittelpunkt ihrer eigenen Integration zu stellen. Der Einsatz kreativer Werkzeuge hilft dabei, sichere und einladende integrative Räume zu schaffen, in denen jeder seine Gedanken und Erfahrungen teilen kann, auch wenn er mit Herausforderungen wie Sprachbarrieren oder sozialer Ausgrenzung konfrontiert ist. Diese Instrumente bringen die Menschen zusammen, schaffen Vertrauen und ermutigen sie, sich an der Diskussion über Integration zu beteiligen.

ÜBERLEGUNGEN ZUR MOBILISIERUNG DER GEMEINSCHAFT IM RAHMEN EINES ANSATZES MIT MEHREREN AKTEUREN

Der EPIC-UP-Ansatz betont kollektives Handeln, um die komplexen Herausforderungen zu bewältigen, mit denen Migrantengemeinschaften konfrontiert sind, und steht im Einklang mit den Projektzielen, Inklusion, Intersektionalität und effektive Kommunikation zu fördern, sowie mit den Zielen der Sektion, lokale Akteure zu stärken und Kapazitäten für eine nachhaltige Integration aufzubauen.

Hier sind die wichtigsten Fragen und Herausforderungen, die von den EPIC-UP-Partnern während ihrer Überlegungen aufgeworfen wurden. Dieser Abschnitt skizziert Instrumente und Strategien, die auf die Strategie der effektiven Kommunikation abgestimmt sind, zusammen mit den von EPIC-UP entwickelten Fragen für die Zusammenarbeit mehrerer Akteure:

- Was sind die Ziele, für die Sie die Gemeinschaft mobilisieren wollen und warum?
- Welche Art von Führung wird die Mobilisierung der Gemeinschaft haben und warum?
- Wie kann sichergestellt werden, dass Menschen mit Migrationshintergrund und sich überschneidenden Identitäten während der Mobilisierung der Gemeinschaft nicht weiter ausgebeutet werden?
- Wie kann sichergestellt werden, dass Menschen nicht unter Druck gesetzt werden, Führungspositionen zu übernehmen, nur weil sie
- einen Migrationshintergrund haben?
- Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um sicherzustellen, dass in der Führungsebene Personen und Gruppen vertreten sind, die mit intersektionellen Formen der Marginalisierung konfrontiert sind?
- Welche Risiken könnten während der Mobilisierung auftreten, und wie würden Sie diese abmildern?
- Wie, wann und von wem wird das Feedback gesammelt und wie?
- Welche kreativen Strategien gibt es, um die Wirkung zu vergrößern und zu verstärken?
- -Wie können Sie sicherstellen, dass die Mobilisierung auf die Gemeinschaft ausgerichtet ist und dass die Gemeinschaft sie auch nach dem Ende des kurzfristigen Ziels oder des finanzierten Projekts aufrechterhalten wird?

2.2.2 Instrumentarium

EISBRECHER: OFFENE FRAGEN UND ESKALATION DER GESCHICHTE

Eisbrecher: Diese Übung weckt Kreativität und Neugier, indem sie die Teilnehmer dazu einlädt, ein abstraktes Bild zu erkunden und eine offene Frage zu dem, was sie sehen, zu beantworten. Es ist eine ansprechende Möglichkeit zu zeigen, wie wirkungsvolle Fragen Verbindungen schaffen und die Mobilisierung der Gemeinschaft fördern können.

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

10 bis 25 min

Eine abstrakte visuelle Darstellung und eine Reihe von Fragen, die zum Geschichtenerzählen anregen.

Alle Mitglieder der CoPs, 3+ Teilnehmer

STRATEGIE FÜR DIE MOBILISIERUNG DER GEMEINSCHAFT UNTER DER LEITUNG VON MIGRANTEN IN DEN COPS

Informationsveranstaltung: Peer-to-Peer-Learning für die von Migranten geleitete Mobilisierung von Gemeinschaften. Diese Sitzung konzentriert sich auf den Austausch von Strategien für die Mobilisierung der Gemeinschaft unter der Leitung von Migranten. Die Teilnehmer werden einen ersten Rahmen erkunden, Ideen austauschen und gemeinsam reflektieren, um von den Erfahrungen der anderen zu lernen.

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

20 bis 40 min

Vorstellung einer Strategie für eine von Migranten geleitete Mobilisierung der Gemeinschaft. Eine Reihe von Fragen für kritisches Lernen, EPIC-UP-Instrumente zur Zuordnung der Interessengruppen.

Schulungsleiter, Kernteam und Kerngruppe der CoPs. 3+ Teilnehmer

IDENTIFIZIERUNG UND PLANUNG BEI DER MOBILISIERUNG VON GEMEINSCHAFTEN

Stimulationsübung: Mobilisierung durch Überwindung von Integrationshindernissen. Durch interaktive Diskussionen und ein Online-Quiz erforschen die Teilnehmer die wichtigsten Hindernisse für eine von Migranten getragene Mobilisierung und tauschen Strategien aus, um auch die am stärksten marginalisierten Migrantengruppen zu erreichen.

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

15 bis 30 min

Vorstellung von fünf Integrationsbarrieren. Ein interaktives Online-Quiz. Schlüsselfragen zur Entwicklung von Strategien zur Mobilisierung der Gemeinschaft

Schulungsleiter der CoPs, 3+ Teilnehmer

KAMPAGNEN, LOBBYARBEIT ODER INTERESSENVERTRETUNG, WIE UND WARUM?

Stimulationsübung: Kampagnenarbeit, Interessenvertretung und Lobbying verstehen. Anhand einer Fallstudie untersuchen die Teilnehmer die Unterschiede zwischen Kampagnen, Interessenvertretung und Lobbying und lernen, wann und wie jeder Ansatz für eine effektive, von Migranten geleitete Mobilisierung in Migrations- und Integrationskontexten anzuwenden ist.

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

10 bis 25 min

- Fallstudie
- Fragenkatalog

Schulungsleiter 3+ Teilnehmer

2.3 Öffentliche Konsultation, Beteiligung und Dialog

2.3.1 Grundlegende Überlegungen und Hinweise

DIE BETEILIGUNG DER BÜRGER AM ENTSCHEIDUNGSPROZESS

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist das Herzstück des Demokratiekonzepts. Eine wirksame Demokratie hängt davon ab, dass die Bürger ein Mitspracherecht haben und gehört werden. Die partizipative Demokratie basiert auf dem Recht, die Ausübung der Befugnisse und Verantwortlichkeiten der öffentlichen Hand zu bestimmen oder zu beeinflussen. Dies trägt zur repräsentativen und direkten Demokratie bei.

Die EPIC-UP-Partner wurden von ALDA (European Association for Local Democracy) mit dem Verhaltenskodex für Bürgerbeteiligung im Entscheidungsprozess vertraut gemacht. Dieser vom Europarat herausgegebene Kodex umreißt sieben Schlüsselprinzipien für eine effektive Beteiligung. Das EPIC-UP-Projekt ermutigt zur Anwendung dieser Prinzipien, um Integrationsinitiativen für Migranten in der Politikgestaltung zu bewerten und zu leiten (wie auch alle Policy Labs und Konsultationen) und einen Ansatz mehrerer Interessengruppen in diesem Prozess zu unterstützen:
OFFENHEIT - VERTRAUEN - UNABHÄNGIGKEIT - PARTIZIPATION - TRANSPARENZ - ZUGÄNGLICHKEIT - NICHTDISKRIMINIERUNG - INKLUSIVITÄT - VERANTWORTLICHKEIT.

Durch die Anpassung dieser Grundsätze an den Migrationskontext wollen wir sicherstellen, dass Migranten ein Mitspracherecht bei den Entscheidungen haben, die ihr Leben betreffen, und so eine stärkere Gesellschaft mit größerem Zusammenhalt fördern

ÜBERLEGUNGEN ZUR MOBILISIERUNG DER GEMEINSCHAFT IM RAHMEN EINES ANSATZES MIT MEHREREN AKTEUREN

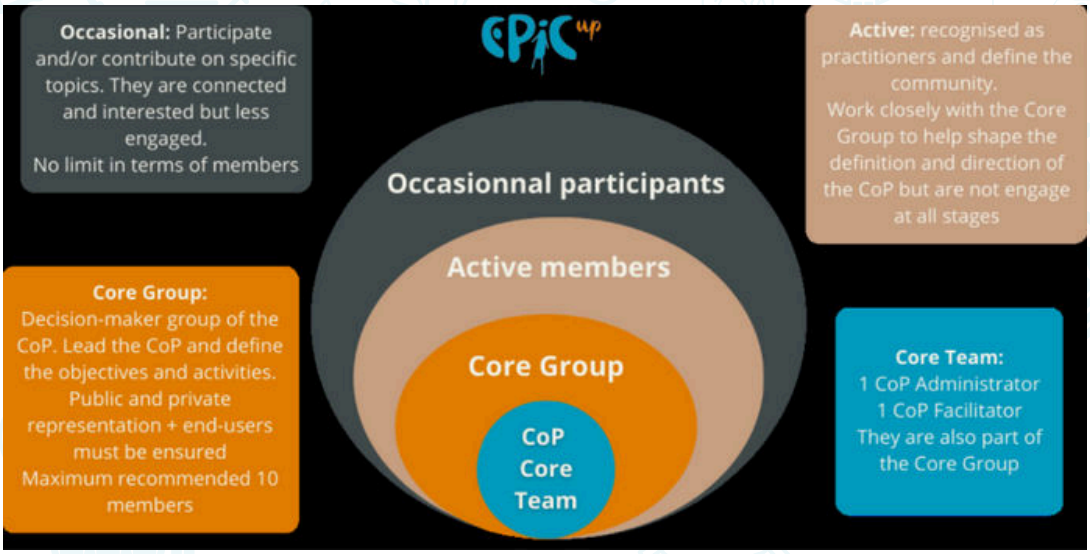
EPIC-UP erkennt die Bedeutung der öffentlichen Konsultation, der aktiven Beteiligung und eines offenen Dialogs bei der Gestaltung von Maßnahmen an, die sich auf Migrantengemeinschaften auswirken. Diese Grundsätze stehen im Mittelpunkt einer effektiven Governance und des Integrationsprozesses, um sicherzustellen, dass Migranten nicht nur Empfänger von Richtlinien sind, sondern auch wichtige Beiträge zur Entscheidungsfindung leisten. EPIC-UP richtet seine Ziele auf die Stärkung von Migrantengemeinschaften und die Verbesserung ihrer Beteiligung am politischen Entscheidungsprozess aus.

In diesem Abschnitt gehen wir auf die wichtigsten Fragen und Herausforderungen ein, die von den EPIC-UP-Partnern während ihrer Diskussionen über öffentliche Konsultation, Beteiligung und Bürgerdialog aufgeworfen wurden. Diese Erkenntnisse sollen lokalen Akteuren und Praktikern als Anleitung dienen, sinnvolle und wirksame Kanäle für Migrantengemeinschaften zu schaffen, um sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, die sich auf ihre Integration auswirken.

Schlüsselfragen für die Reflexion in der öffentlichen Konsultation und Beteiligung:

- Warum brauchen wir Bürgerbeteiligung?
- In welchen Phasen des Maßnahmenzyklus sollten Migranten einbezogen werden, und wie kann ihre Beteiligung während des gesamten Prozesses gewährleistet werden?
- Wie können wir sicherstellen, dass Migranten mit sich überschneidenden Identitäten (z. B. Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, Behinderung) bei öffentlichen Konsultationen und Entscheidungsprozessen nicht ausgeschlossen oder weiter marginalisiert werden?

- Wie können wir vermeiden, dass Migranten allein aufgrund ihres Migrationshintergrunds unter Druck gesetzt werden, bei Konsultationen eine Führungsrolle zu übernehmen, und sicherstellen, dass die Führung auf Kompetenz und Bereitschaft beruht?
- Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um sicherzustellen, dass die Führung bei Migrationsinitiativen die vielfältigen und sich überschneidenden Realitäten von Migrantengemeinschaften widerspiegelt?
- Welche Risiken sollten bei öffentlichen Konsultationen und Partizipationsbemühungen berücksichtigt werden, und wie können diese Risiken gemildert werden, um sichere und integrative Räume für alle Teilnehmer zu gewährleisten?
- Wie werden Rückmeldungen von Migrantengemeinschaften eingeholt, und wer sollte für die Erfassung und Bearbeitung der Daten verantwortlich sein, um sicherzustellen, dass sie in künftige Entscheidungen einfließen?
- Welche kreativen Strategien können eingesetzt werden, um ein breiteres Engagement und eine stärkere Beteiligung von Migrantengemeinschaften an öffentlichen Konsultationen zu fördern und sicherzustellen, dass ihre Stimmen in politischen Diskussionen gehört werden?
- Wie können wir sicherstellen, dass die Beteiligung von Migrantengemeinschaften auch nach Abschluss kurzfristiger Ziele oder finanzierter Projekte nachhaltig und sinnvoll bleibt?



Partizipation ist ein Querschnittsprozess!

Es lassen sich verschiedene Ebenen der Beteiligung in Bezug auf die Intensität unterscheiden. Hier sind die Beteiligungs- und Entscheidungsebenen der praxisorientierten Gemeinschaften (CoPs) von EPIC-UP:

- **Kernteam (CT):** Innerhalb des CT finden wir zwei Schlüsselrollen: den CoP-Administrator, der für die Verwaltung und Überwachung der CoP zuständig ist, und den CoP-Moderator, der für die Förderung der Teilnahme und die Leitung der Diskussionen zuständig ist.
- **Kerngruppe (CG):** Mitglieder, die das leitende und ausführende Organ bilden, das für die Entwicklung der CoP verantwortlich ist und sich voll und ganz dafür einsetzt. Es ist wichtig, dass diese Gruppe Akteure aus verschiedenen öffentlichen und privaten Organisationen wie auch Endnutzer umfasst.
- **Aktive Mitglieder:** Mitglieder, die als Praktiker anerkannt sind. Sie engagieren sich regelmäßig, idealerweise von Anfang an.
- **Gelegenheitsmitglieder:** Mitglieder, die zwar verbunden und interessiert, aber weniger engagiert sind. Sie nehmen nur teil, wenn das Thema von besonderem Interesse ist, wenn sie etwas Bestimmtes beitragen möchten, oder wenn sie an einer bestimmten Tätigkeit beteiligt sind.

2.3.2 Instrumentarium

BEWERTEN SIE IHRE LOKALE INITIATIVE ANHAND DER BETEILIGUNGSGRUNDSÄTZE

Information und Bewertung: Bewertung Ihrer lokalen Initiativen zur Bürgerbeteiligung unter Berücksichtigung der wichtigsten Grundsätze. Die Teilnehmer tauschen ihre Erfahrungen mit Initiativen zur Bürgerbeteiligung aus, wie z.B. Umfragen, öffentliche Sitzungen oder Petitionen und erörtern deren Wirksamkeit.

30 bis 50 min

Die wichtigsten Grundsätze der Bürgerbeteiligung.
Schritte des Maßnahmenzyklus.
Die 4 Stufen der Beteiligung.

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

Alle Mitglieder der CoPs
3+ Teilnehmer

OPEN SPACE TECHNOLOGY (OST)

Dialog und Informationsaustausch: Es handelt sich um eine Praxis des Dialogs (gemeinsame Suche nach Lösungen für komplexe Themen), die es ermöglicht:

- eine große Anzahl der wichtigsten/schwierigsten Probleme angehen, die eine große Gruppe von Menschen betreffen.
- ìnicht nur für die Ergebnisse, sondern auch für den Prozess und die Veranstaltung selbst gemeinsame Verantwortung zu übernehmen.

30 bis 60 min (oder länger, je nach Kontext)

Angeleitete Praxis der Open Space Technologie als beteiligungsorientiertes Instrument

Schulungsleiter, Kernteam und alle (Großgruppen)

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

WORLD CAFE'

Dialog: Die Gruppe verfügt über die Fähigkeit und die Einsicht, Fragen der Entscheidungsfindung oder der Planung effektiv anzugehen, und das natürliche Gespräch ist eine der besten Möglichkeiten, einen solchen Dialog anzuregen.

30 bis 50 min

Präsentation.
Interaktives Online-Quiz und Feedback-Umfrage.
Kaffee

Schulungsleiter + alle (8-10 pro Tisch)

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

FOKUSGRUPPEN

Forschungsmethode: Besteht aus einer Gruppeninterviewtechnik, die in verschiedenen Bereichen wie Psychologie, politische Forschung, Marketing und Soziologie eingesetzt wird. Sie wird als qualitativer Ansatz verwendet, um Informationen über die Einstellungen und Meinungen der Menschen zu einem bestimmten Thema zu erhalten.

DETAILLIERTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG UND REFLEXION

10 bis 25 min

- Fallstudie
- Fragenkatalog

Schulungsleiter + alle (6 -12) Teilnehmer

3. INSTRUMENTE

3.1 Effektive Kommunikation mit verschiedenen Zielgruppen der Migrationsbevölkerung

3.1.1 KODIERUNG UND DEKODIERUNG

Ein wichtiger Aspekt dieses Kommunikationsprozesses ist das Verständnis dafür, wie Botschaften entstehen, übermittelt und interpretiert werden. Die Konzepte der Kodierung und Dekodierung sind für eine effektive Kommunikation unerlässlich, insbesondere wenn es um die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Migrantengruppen geht. Durch das Verständnis dieser Prozesse können Einzelpersonen und Organisationen gemeinsame Barrieren wie Sprachunterschiede, kulturelle Unterschiede und unterschiedliche Verständnisebenen überwinden.

Was ist Kodierung?
Kodierung ist der Prozess der Erstellung einer Nachricht. Es ist die Art und Weise, wie der Absender seine Gedanken, Ideen oder Gefühle in Worte, Gesten oder andere Formen der Kommunikation fasst. Im Zusammenhang mit der Arbeit mit Migranten bedeutet Kodierung die Verwendung einer einfachen, klaren Sprache und die Berücksichtigung kultureller Unterschiede, um sicherzustellen, dass die Botschaft verstanden wird.

Was ist Dekodierung?
Die Dekodierung ist der Prozess der Interpretation der Nachricht durch den Empfänger. Die Art und Weise, wie ein Migrant oder jeder andere Empfänger eine Nachricht versteht, hängt von seinem Hintergrund, seinen Erfahrungen und seiner Kultur ab. Daher kann die Art und Weise, wie eine Nachricht entschlüsselt wird, variieren, und es ist wichtig, dass die Botschaft leicht zu verstehen ist.

Vor der Durchführung:
Vorbereitung einer Reihe von Logos von Organisationen, die sich im Kontext der Teilnehmer mit Migration und Integration befassen

Schritte während der Durchführung:

- Bitten Sie die Teilnehmer, die Logos aufmerksam zu betrachten.
- Bitten Sie die Teilnehmer, über ihre persönlichen und beruflichen Erwartungen an die Sitzung zur effektiven Kommunikation mit verschiedenen Gruppen innerhalb der Migrantenbevölkerung nachzudenken.
- Bitten Sie die Teilnehmer, ein Logo zu wählen, das ihre Erwartungen repräsentiert.
- Leiten Sie eine Runde des Austauschs ein. Ermutigen Sie die Teilnehmer zum Austausch über die Gründe für die Wahl des Logos und wie es mit ihren Erwartungen zusammenhängt.

Reflexion und Nachbesprechung:
Reflexion und Nachbesprechung spielen beim Erfahrungslernen eine wichtige Rolle.

Dieser Eisbrecher zielt darauf ab, eine Einführung in effektive Kommunikation durch Kodierung und Dekodierung zu geben. Beginnen Sie damit, die Teilnehmer dazu zu ermutigen, über ihre Gefühle während des Prozesses nachzudenken. Bitten Sie die Teilnehmer anschließend, darüber nachzudenken, inwiefern diese Übung mit effektiver Kommunikation zusammenhängt. Abschließend wird erläutert, was Kodierung und Dekodierung sind und wie durch die Einbeziehung des Feedbacks aus dem Dekodierungsprozess sichergestellt werden kann, dass Kommunikationsinhalte und -kanäle repräsentativ sind und die vielfältigen und intersektionalen Bedürfnisse der Migrantenbevölkerung berücksichtigen.

3.1.2 BEWERTEN SIE IHRE KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE - IST SIE WIRKSAM?

Dieses Tool hilft Ihnen, Ihre interne Kommunikationsstrategie zu bewerten und zu verfeinern, indem es sie an den EPIC-UP-Prinzipien ausrichtet, die Zusammenarbeit mit lokalen Interessengruppen sicherstellt und den Übergang von passiven zu aktiven Kommunikationsansätzen ermöglicht.

Vorbereitung:

1. Identifizieren Sie lokale Interessenvertreter: Erfassen Sie die wichtigsten Organisationen und Akteure in Ihrem Bereich, die auf lokaler Ebene arbeiten. (Verwenden Sie Ihre interne Strategie und die Hilfsmittel zur Zuordnung lokaler Interessengruppen oder überprüfen Sie die Zuordnung der Interessengruppen für CoPs von EPIC-UP).
2. Orientieren Sie sich an den EPIC-UP-Prinzipien: Stellen Sie sicher, dass Ihre Strategie den Schwerpunkt auf Partizipation, Integration und Empowerment legen. (siehe EPIC-UP-Grundsätze für effektive Kommunikation).
3. Testen und Feedback einholen: Teilen Sie Ihren Kommunikationsansatz mit den Interessenvertretern und Endnutzern, um eine bereichsübergreifende Strategie zu verfeinern und vorzubereiten. (Skalieren Sie Ihre interne Strategie, bevor Sie die EPIC-UP-Strategie zur effektiven Kommunikation anwenden).

Vor der Durchführung:

Bereiten Sie eine Präsentation und Beispiele Ihrer bisherigen Arbeiten zu Kommunikation bzw. Interessenvertretung vor und thematisieren Sie, wie Sie diese verbessern und Feedback einholen können, um von ineffektiver zu effektiver Kommunikation zu gelangen.

Schritte während der Durchführung:

- Stellen Sie kurz Beispiele für ineffektive und effektive Kommunikation vor.
- Bitten Sie die Teilnehmer, sich Beispiele auszudenken und sich an Beispiele zu erinnern, in denen Migranten passive Informationsempfänger sind.
- Moderieren Sie eine Runde des Austauschs.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer dazu, die Gründe mitzuteilen, warum sie ein bestimmtes Beispiel als passive Aufnahme von Informationen einordnen.
- Bitten Sie die Teilnehmer, Beispiele für Kommunikation zu nennen, bei denen Migranten aktiv werden, konsultiert werden oder als Miteigentümer von Kommunikationsinhalten und kanälen gestärkt werden.
- Moderieren Sie eine Austauschrunde und ermutigen Sie die Teilnehmer, die Kriterien zu erläutern, die sie zur Klassifizierung dieser Beispiele herangezogen haben.

Reflexion und Nachbesprechung:

- Was hat Sie an den gemeinsamen Beispielen beeindruckt und warum?
- Wie fühlen Sie sich bei diesen Beispielen und warum?
- Wie könnten diese Beispiele mit Ihrer künftigen praxisorientierten Gemeinschaft in Verbindung gebracht werden?
- Was können Sie ändern, um Ihre Kommunikationsinhalte und -kanäle effizienter zu gestalten?

3.1.3 LEITLINIEN: FESTLEGUNG DER KOMMUNIKATION ZWISCHEN ODER IN GRUPPEN

Dieses Instrument soll Schulungsleitern helfen, Ungleichheiten anzusprechen, sichere Räume für den Dialog zu schaffen und Kommunikationspraktiken in Migrations- und Integrationskontexten zu verbessern. Hier sind einige Aspekte, über die Sie mit Ihrem Team und für sich selbst nachdenken sollten, um eine klarere Sicht auf die Schaffung sicherer und inklusiver Plattformen für den Austausch zu erhalten.

Die Gruppe verstehen

- Bestimmen Sie die unterschiedlichen Hintergründe der Teilnehmer.
- Identifizieren Sie intersektionelle Kommunikationsbarrieren.
- Erkennen Sie, wessen Stimmen am wenigsten gehört werden und warum.

Kommunikation während der Gruppendiskussion

- Erleichterung des Austauschs von Beiträgen, Erwartungen und Herausforderungen.
- Eine Gruppenvereinbarung auf der Grundlage von Menschenrechtskonzepten treffen.
- Einrichtung eines anonymen Feedback-Kanals.

Mitgestaltung und Überwachung

- Gemeinsame Erstellung eines Wörterbuchs der Migrations- und Integrationsterminologie. (siehe EPIC-UP-Glossar)
- Entwicklung von Inhalten und Instrumenten für die Kommunikation auf der Grundlage früherer Austauschtreffen.
- Festlegung von qualitativen und quantitativen Indikatoren für die Überwachung und Bewertung.
- Planen Sie Aktivitäten mit klaren Angaben zum „Was, Wo, Wann und Wie“ für die Ausweitung und Bewertung

Vor der Durchführung:

- Erstellen Sie eine Reihe von Richtlinien, wie ein sicherer und offener Raum für den Dialog geschaffen werden kann, der Ungleichheiten innerhalb von Migrantengemeinschaften berücksichtigt und mit anderen lokalen Akteuren geteilt und diskutiert werden kann.

Schritte während der Durchführung:

- Bitten Sie die Teilnehmer, die wichtigsten Schritte zu benennen, die sie bei der Moderation von Fokusgruppen oder Gruppendiskussionen durchführen.
- Bitten Sie sie, alle intersektionalen Kommunikationsbarrieren zu identifizieren, bei denen einige Mitglieder der Gruppe aufgrund sich überschneidender Identitäten wie Alter, Geschlecht, Bildung, Behinderung und weiterer Faktoren außen vor gelassen werden.
- Präsentieren Sie die von Ihnen erstellten Leitlinien.
- Leiten Sie eine Gesprächsrunde ein, in der sich die Teilnehmer darüber austauschen können, was sie an diesen Leitlinien schätzen. Was können die Teilnehmer bei ihrer künftigen Arbeit als Schulungsleiter im Rahmen des EPIC-UP-Projekts verwenden oder abändern.

Reflexion und Nachbesprechung:

- Welche Teile des Leitfadens haben Sie am meisten beeindruckt und warum?
- Wie wirksam werden die Leitlinien Ihrer Meinung nach bei der Schaffung von integrativen Räumen sein?
- Welche Änderungen schlagen Sie für die Leitlinien vor, um sie besser an Ihre künftige Arbeit anzupassen?
- Wie wollen Sie diese Leitlinien in Ihren kommenden Sitzungen umsetzen?
- Was haben Sie über die Moderation von Gruppendiskussionen gelernt?
- Wie wird diese Erfahrung Ihre Herangehensweise an zukünftige Schulungen zum Thema Migration und Integration beeinflussen?

3.1.4 DER ÜBERGANG VON INEFFEKTIVER ZU EFFEKTIVER KOMMUNIKATION

Vor der Durchführung:
Machen Sie sich mit den EPIC-UP-Instrumenten zur Zuordnung von Interessengruppen vertraut.

Schritte während der Durchführung:

- Stellen Sie die Strategie für eine effektive Kommunikation (siehe unten) mit Stufen und Schritten vor. Präsentation des Diagramms der Zuordnung der Interessengruppen (EPIC-UP CoPs Interessengruppen-Zuordnung).
- Bitten Sie die Teilnehmer, die Position und Identität(en) verschiedener Interessengruppen aus der Migrantenbevölkerung zu ermitteln, wo sie beteiligt wären, wie und warum.
- Moderieren Sie eine Runde des Austauschs. Ermutigen Sie die Teilnehmer, potenzielle Partner für die Kommunikation mit Migranten zu identifizieren und dabei die Intersektionalität von Identitäten zu ermitteln. Vermeiden Sie es, Migranten als homogene Gruppe von Menschen darzustellen

Reflexion und Nachbesprechung:
Reflexion und Nachbesprechung spielen beim Erfahrungslernen eine wichtige Rolle.
Erster Satz von Fragen:

- Wie haben Sie sich während des Prozesses gefühlt und warum?
- Was spricht Sie an und warum?

Zweiter Satz von Fragen:
Denken Sie an das Diagramm der Interessengruppen-Zuordnung in den EPIC UP CoPs:

- Welche Art von Machtdynamik kann die Kommunikation in und zwischen den Kategorien beeinträchtigen?
- Welche Strategie und welche Instrumente würden Sie einsetzen, um diese Blockaden zu überwinden, wenn Sie über die Strategie und die Schritte einer effektiven Kommunikation nachdenken?

Nach Abschluss dieser Übung, die auch mit den EPIC-UP-Grundsätzen für effektive Kommunikation zusammenhängt, können Sie Ihre aktuelle Initiative mit derselben Gruppe besprechen. Dies wird Ihnen helfen, Ihre Bemühungen zu organisieren, Ihre Fortschritte zu messen und zu verstehen, in welchem Stadium Sie sich auf dem Weg zu einer effektiven Kommunikation befinden.

0. Identifizierung unserer Positionierung (Kernteam)
1. Anerkennung von Intersektionalität und Ungleichheiten innerhalb der Migration
2. Zuordnung von Partnern, die die Zielgruppe repräsentieren. (Zuordnung von Interessengruppen)
3. Gemeinsame Erstellung von Bedarfsanalysen und Konsultationen und gemeinsame Festlegung von Zielen
4. Mitgestaltung von Inhalten auf der Grundlage eines transformativen, intersektionalen, interkulturellen und menschenrechtsbasierten Ansatzes.
5. Auswahl und Mitgestaltung von Kanälen
6. Verbreitung von Informationen
7. Intersektionale Überwachung und Bewertung für die Nutzung und Ausweitung

3.1.5 KOMMUNIKATION AUF DER GRUNDLAGE DER SKALA FÜR INTERKULTURELLE SENSIBILITÄT

Die Skala für interkulturelle Sensibilität (ISS) ist ein Rahmenwerk, das dazu dient, die Fähigkeit einer Person oder Gruppe zu bewerten, kulturelle Unterschiede zu erkennen, zu verstehen und effektiv mit ihnen umzugehen. Die Skala misst, wie Menschen sechs Stufen der Sensibilität durchlaufen, von der Unkenntnis kultureller Unterschiede bis zur Integration verschiedener Perspektiven in ihre Interaktionen und Kommunikation.

Durch die Einbeziehung des intersektionalen Ansatzes von EPIC-UP stellt dieses Instrument sicher, dass die interkulturelle Kommunikation unterschiedliche Identitäten und Lebenserfahrungen wie Geschlecht, Alter, Bildung und mehr berücksichtigt.

Die von Milton Bennett entwickelte Skala für interkulturelle Sensibilität (ISS) beschreibt sechs Stufen der kulturellen Entwicklung: Verleugnung, d. h. der Einzelne ist sich der kulturellen Unterschiede nicht bewusst; Abwehr, d. h. die Unterschiede werden zwar erkannt, aber als bedrohlich empfunden; Minimierung, d. h. die Unterschiede werden erkannt, aber zugunsten der Ähnlichkeiten heruntergespielt; Akzeptanz, d. h. der Einzelne beginnt, tiefere kulturelle Nuancen zu erkennen; Anpassung, d. h. Menschen passen ihr Verhalten an, um effektiv über Kulturen hinweg zu interagieren; und Integration, bei der Menschen sich fließend in verschiedenen kulturellen Kontexten bewegen und kommunizieren können. Die Vertrautheit mit diesen Stufen hilft bei der Bewertung und Verbesserung der interkulturellen Kompetenz.

Fragebogen des Schulungsleiters zur Bewertung der interkulturellen Sensibilität der Lernenden

1. **Kulturelles Bewusstsein**
- Wie würden Sie das Bewusstsein der Gruppe für kulturelle Unterschiede, insbesondere in Bezug auf Geschlechterrollen und Gleichberechtigung, einschätzen?
- Welche Beispiele haben Sie beobachtet, die dieses Bewusstsein widerspiegeln?

2. **Offenheit für Vielfalt**
- Wie wohl fühlen sich die Lernenden, wenn sie über kulturelle Unterschiede sprechen, insbesondere in sensible Bereiche wie die Gleichstellung der Geschlechter?
- Gibt es Anzeichen von Unbehagen, Widerstand oder Begeisterung?

3. **Einfühlungsvermögen und Respekt**
- Wie reagieren die Lernenden, wenn sie mit Perspektiven auf Geschlechterrollen konfrontiert werden, die sich deutlich von ihren eigenen unterscheiden?
- Zeigen sie Neugier, Einfühlungsvermögen oder Abwehrhaltung?

4. **Kommunikationsstil**
- Wie effektiv kommunizieren Lernende über kulturelle Unterschiede hinweg?
- Zeigen sie Respekt und Anpassungsfähigkeit in ihrer Sprache und ihrem Vorgehen?

5. **Konflikt und Lösung**
- Wie gehen die Lernenden mit Konflikten oder Missverständnissen im Zusammenhang mit kulturellen Perspektiven der Geschlechtergleichstellung um?
- Sind sie in der Lage, solche Situationen konstruktiv zu bewältigen?

6. **Bereitschaft zum interkulturellen Engagement**
- Welchen Grad an interkultureller Kompetenz nehmen Sie in der Gruppe als Ganzes wahr?
- Welche Stärken und Lücken erkennen Sie, die in die Gestaltung Ihres Schulungsprogramms einfließen könnten?

Wo stehen die Gruppen und Einzelpersonen, mit denen Sie arbeiten, auf der Skala der interkulturellen Sensibilität, ausgehend von den obigen Überlegungen?

3.1.5 KOMMUNIKATION AUF DER GRUNDLAGE DER SKALA FÜR INTERKULTURELLE SENSIBILITÄT

Vor der Durchführung:

Machen Sie sich mit der Skala für interkulturelle Sensibilität vertraut. Erstellen Sie einen Fragebogen zur Bewertung der Skala zur interkulturellen Sensibilität von Gruppen. Erstellen Sie eine Präsentation der Skala für interkulturelle Sensibilität und potenzieller Hilfsmittel, um Gruppen beim Übergang von einer Stufe zur nächsten zu unterstützen.

Schritte während der Durchführung:

- Die Skala der interkulturellen Sensibilität mit ihren sechs Stufen und den Konzepten des Rückzugs und der Umkehrung kurz vorzustellen.
- Geben Sie den Teilnehmern einen Fragebogen für sie selbst, um über die interkulturelle Sensibilität von Gruppen und Einzelpersonen, mit denen sie arbeiten, nachzudenken.
- Moderation einer Diskussion über die Gleichstellung der Geschlechter und deren Zusammenhang mit interkultureller Sensibilität.
- Stellen Sie kurz mögliche Instrumente vor, die Schulungsleiter einsetzen könnten, um die interkulturelle Sensibilität zwischen Gruppen zu verbessern.
- Förderung eines Austauschs über die vorgestellten Instrumente, wenn einige der Teilnehmern mit ihnen vertraut sind.
- Ermutigen Sie einen kritischen Austausch, um konstruktives Feedback zu geben und die präsentierten Materialien zu hinterfragen.

Reflexion und Nachbesprechung:

- Auf welcher Stufe der interkulturellen Sensibilitätsskala sehen Sie die Gruppen, mit denen Sie arbeiten, und wie beeinflusst dies Ihren Ansatz zur Förderung der Kommunikation innerhalb dieser Gruppen?
- Was sind die häufigsten interkulturellen Kommunikationsbarrieren, die Sie in Ihren Gruppen beobachten und wie äußern sich diese Barrieren im täglichen Miteinander?
- Wie wirken sich Geschlechternormen und Geschlechterdynamik auf die interkulturelle Sensibilität in den Gruppen aus, mit denen Sie arbeiten, und welche Strategien können beide Probleme gleichzeitig angehen?
- Welche der vorgestellten Instrumente haben Ihnen am meisten zugesagt, und wie könnten Sie diese Instrumente an die kulturelle und geschlechtsspezifische Dynamik Ihrer Gruppen anpassen?
- Welche zusätzlichen Instrumente oder Ansätze könnten die diskutierten ergänzen und wie könnten diese die interkulturelle Sensibilität und Integration verbessern?

3.1.6 TRANSFORMATIVE ANSÄTZE BEI DER FORMULIERUNG UND KOMMUNIKATION VON BOTSCHAFTEN.

Vor der Durchführung:

- Sicherstellen, dass die Schulungsleiter mit den EPIC-UP-Richtlinien für Qualitätssicherung, Ethik, Gender, Daten und Risikomanagement vertraut sind.
- -Die Prinzipien intersektionaler, interkultureller, menschenrechtsbasierter und transformativer Ansätze verstehen.
- -Wählen Sie eine relevante Fallstudie aus, die zu analysierende Kommunikationsbotschaften enthält. Ähnlich wie diese hier.

Thema: Berufsbildungsprogramm für Migranten

Liebe Migranten, die das Recht auf Arbeit haben,
Wir starten ein Berufsausbildungsprogramm, dessen Teilnahme dringend empfohlen wird.
Dieses Programm soll Ihnen helfen, schnell eine Beschäftigung zu finden.

Einzelheiten:
-Datum: Nächsten Montag
-Zeit: 9 Uhr vormittags
-Standort: Gemeindezentrum

Jeder Teilnehmer sollte seinen Lebenslauf mitbringen und bereit sein, an einer ermutigenden Reise teilzunehmen. Dieses Programm ist wichtig für Ihre Arbeit und ihre wirtschaftliche Integration.
Ich danke Ihnen für Ihre Mitarbeit.

- Sicherstellen, dass die Fallstudie gängige Szenarien in Migrations- und Integrationskontexten widerspiegelt. Ähnlich wie diese.
- Vorbereitung digitaler Präsentationsfolien und der für die Analyse erforderlichen Fragen.

Schritte während der Umsetzung:

- Erklären Sie, wie wichtig es ist, intersektionale, interkulturelle, menschenrechtsbasierte und transformative Ansätze in der Kommunikation zu berücksichtigen.
- Geben Sie einen Überblick über die Funktionen der Online-Plattform und deren Nutzung.
- Vorstellung der Fallstudie
- Teilen Sie die Fallstudienmaterialien mit den Teilnehmern über die Online-Plattform.
- Geben Sie einen kurzen Überblick und stellen Sie sicher, dass alle Teilnehmer den Kontext und die Details der Fallstudie verstehen.
- -Teilen Sie die Teilnehmer in Kleingruppen auf und weisen Sie jeder Gruppe einen bestimmten Aspekt zu, den sie analysieren soll (z. B. Intersektionalität, interkulturelle Elemente, Menschenrechte, transformatives Potenzial).

3.1.6 TRANSFORMATIVE ANSÄTZE BEI DER FORMULIERUNG UND KOMMUNIKATION VON BOTSCHAFTEN.

- Statten Sie jede Gruppe mit den digitalen Leitlinien und Analysewerkzeugen aus.
- Geben Sie den Gruppen Zeit, die Kommunikationsbotschaften der Fallstudie in ihren Gruppenräumen zu analysieren.
- Ermutigen Sie die Gruppen, Stärken und Schwächen auf der Grundlage der Leitlinien zu ermitteln.
- Besuchen Sie jeden Gesprächsraum, um Diskussionen zu erleichtern und sicherzustellen, dass alle Stimmen gehört werden.
- Bringen Sie die Teilnehmer zurück zur Hauptsitzung und lassen Sie jede Gruppe ihre Ergebnisse präsentieren.
- Ermutigen Sie zu Fragen und Diskussionen, um die Analyse und das Verständnis zu vertiefen.
- Leiten Sie eine umfassende Diskussion, in der die Ergebnisse aller Gruppen zusammengeführt werden.
- Heben Sie gemeinsame Themen, wichtige Erkenntnisse und mögliche Verbesserungen in den Kommunikationsstrategien hervor.

Reflexion und Nachbesprechung:

- Bitten Sie die Teilnehmer, über ihre Erfahrungen während der Übung nachzudenken.
- Besprechen Sie, was sie als Herausforderung empfanden und was sie gelernt haben.
- Bewerten Sie, wie gut die intersektionalen, interkulturellen, menschenrechtsbasierten und transformativen Ansätze angewandt wurden.
- Identifizieren Sie Lücken oder verbesserungswürdige Bereiche.
- Holen Sie das Feedback der Teilnehmer zur Übung und zu den Leitlinien mithilfe von Online-Umfragen oder Chat-Funktionen ein.
- Verwenden Sie Feedback-Formulare oder offene Diskussionen, um Beiträge zu sammeln.
- Planen Sie die zukünftige Anwendung
- Erörtern Sie die Frage, wie die Teilnehmer diese Ansätze in ihrer künftigen Arbeit anwenden können.
- Entwickeln Sie Aktionspläne oder Strategien, um diese Grundsätze in ihre Kommunikationspraxis zu integrieren.
- Dokumentieren Sie die wichtigsten Erkenntnisse, Empfehlungen und Einsichten aus der Sitzung.

3.1.7 ENTFALTEN DER WIRKSAMKEIT IN DER VISUELLEN KOMMUNIKATION

Vor der Ausführung:

- Sicherstellen, dass die Schulungsleiter mit den Qualitäts- und Ethikrichtlinien von EPIC-UP vertraut sind. (D1.1 Richtlinien zu Qualitätssicherung, Ethik, Gender, Daten und Risikomanagement).
- Entwickeln Sie eine Fallstudie mit einem schlechten Beispiel für visuelle Kommunikation.

3. Hier ist eine Fallstudie aus der EPIC-UP-Schulung, in der die Partner Ideen für eine klare und effektive visuelle Kommunikation entwickelten und dabei die ethischen Kommunikationsrichtlinien des Projekts befolgten.

Was macht ein Bild nach den Qualitäts- und Ethikrichtlinien von EPIC-UP wirksam?

- Intersektionell
- Transformativ
- Geschlechtsspezifisch
- Interkulturell
- Gesamtgesellschaftlicher Ansatz
- Auf den Menschenrechten basierend

Der Übergang von ineffektiver zu effektiver Kommunikation - Soft Principles:

- Passive Empfänger von Informationen sein (E-Mails, Flugblätter, jegliches Kommunikationsmaterial über alle Kanäle).
- Von anderen vorgeschriebene Maßnahmen ergreifen (z. B. eine Vorlesung besuchen).
- Zu seinen Möglichkeiten und Bedürfnissen befragt werden, ohne an der Ausarbeitung und Verbreitung von Lösungen beteiligt zu werden (Konsultations- und Feedbackkanäle).
- Befähigung zur Erstellung, Überwachung, Bewertung und Neugestaltung von Kommunikationsinhalten und -kanälen (Fokusgruppen, Seminare, Peer-to-Peer-Überprüfung, Überprüfung durch Gender- und Kommunikationsexperten).

Schritte während der Umsetzung:

- Einführung in die Übung und ihre Ziele.
- Teilen Sie die Fallstudie mit und stellen Sie sicher, dass die Teilnehmer den Kontext verstehen.
- Aufteilung der Teilnehmer in Kleingruppen zur Analyse und Kriterienerstellung.
- Moderation von Gruppendiskussionen und Präsentation der Ergebnisse.
- Leiten Sie eine Abschlussdiskussion, um alle Erkenntnisse der Gruppe zu integrieren

Reflexion und Nachbesprechung:

- Erörterung von Herausforderungen und Erkenntnissen aus der Übung.
- Bewertung der Wirksamkeit der erstellten Kriterien.
- Sammeln Sie das Feedback der Teilnehmer zur Verbesserung.
- Diskussion über die Anwendung der Kriterien in der zukünftigen visuellen Kommunikation.
- Aufzeichnung der wichtigsten Erkenntnisse und Weitergabe an die Beteiligten.

3.1.8 ÜBERWACHUNG UND BEWERTUNG ALS TEIL EINER EFFEKTIVEN KOMMUNIKATION

Vor der Durchführung:

- Überprüfung der EPIC-UP-Strategie für Verbreitung, Nutzung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (DECO).
- Beherrschen der Grundsätze von Monitoring und Evaluierung (M&E) und der Intersektionalität von Migration und Integration.
- Wählen Sie eine relevante Fallstudie über ein Fehlverhalten aus oder entwickeln Sie eine solche. Ähnlich wie bei dieser Fallstudie hier.

Wie kann dieser Überwachungs- und Bewertungsplan wirksam werden, um Kommunikationsinhalte und -kanäle im Rahmen der Überwachung, Bewertung und Ausweitung zu bearbeiten und zu ändern?

1. Programmziel und Indikatoren:
Ziel: Ziel des Programms ist es, Migranten durch wirksame Kommunikationskanäle über verfügbare Arbeitsmöglichkeiten, gesetzliche Rechte und Ausbildungsprogramme zu informieren.
Indikatoren:

- Anzahl der verteilten Kommunikationsmaterialien (z. B. Broschüren, Poster, Flugblätter).
- Prozentualer Anstieg des Bewusstseins der Migranten für Arbeitsmöglichkeiten und gesetzliche Rechte (gemessen durch Umfragen nach dem Programm).
- Beteiligungsraten in sozialen Medien (z. B. Likes, Shares, Kommentare).

2. Methoden der Datenerhebung:
Methoden:

- Umfragen zur Bewertung des Bewusstseins der Migranten über Arbeitsmöglichkeiten und Rechte vor und nach der Kommunikationskampagne.
- Zählen der verteilten Materialien (z. B. Broschüren, Flugblätter).
- Verfolgung der Kennzahlen für das Engagement in den sozialen Medien (Likes, Shares, Kommentare).

3.Überwachungsaktivitäten
Überwachungsinstrumente:

- Monatliche Verfolgung der Kennzahlen der sozialen Medien(Anzahl der Posts, Engagement, Shares usw.).
- Regelmäßige Verteilung von gedrucktem Material (Flugblätter, Poster usw.) in Gemeindezentren, Migrantenunterkünften oder auf Jobmessen.

4. Bewertungskriterien:
Schwerpunkt der Bewertung:

- Bekanntheitsgrad: Wussten die Migranten nach der Kampagne über die verfügbaren Ausbildungsprogramme und Beschäftigungsmöglichkeiten Bescheid?
- Beschäftigung mit dem Material: Wie viele Personen nahmen an Workshops teil oder interagierten mit berufsbezogenen Beiträgen in sozialen Medien?

3.1.8 ÜBERWACHUNG UND BEWERTUNG ALS TEIL EINER EFFEKTIVEN KOMMUNIKATION

5. Pünktlichkeit und Reaktionsfähigkeit:
Zeitleiste:

- Die Daten wurden zu Beginn des Programms und dann erneut nach sechs Monaten erhoben, um die Ergebnisse der Arbeitsvermittlung zu bewerten

6. Einbeziehung von Interessengruppen in die Bewertung:
Einbindung von Interessengruppen:

- Evaluierungen werden von externen Beratern ohne direkte Beteiligung, von Teilnehmern mit Migrationshintergrund oder Gemeinschaftsorganisationen durchgeführt.

- Digitale Folien und die notwendigen Fragen für die Analyse vorbereiten.

Schritte während der Ausführung:

- Erläutern Sie die Bedeutung einer effektiven Kommunikation und M&E im Bereich Migration und Integration.
- Geben Sie einen Überblick über die DECO-Strategie von EPIC-UP.
- Tabelle 2: Analyse der Zielgruppen und
- Botschaften sowie Anhang 1 und Anhang 2 der EPIC-UP DECO-Strategie.
- Teilen Sie das Material der Fallstudie und stellen Sie sicher, dass die Teilnehmer den Kontext verstehen.
- Aufteilung der Teilnehmer in Gruppenräume.
- Zuweisung von Aufgaben zur Bewertung der M&E-Indikatoren und -Kanäle in der Fallstudie.
- Ermutigung der Gruppen, Intersektionalität in ihre Analyse einzubeziehe

Reflexion und Nachbesprechung:

- Erörterung der Herausforderungen und der gewonnenen Erkenntnisse.
- Bewertung der Wirksamkeit der entwickelten M&E-Strategien.
- Einholen von Feedback von den Teilnehmern.
- Erörterung der Anwendung dieser Strategien in zukünftigen Kommunikationsbemühungen.
- Erfassen Sie die wichtigsten Erkenntnisse und teilen Sie sie mit den Beteiligten.

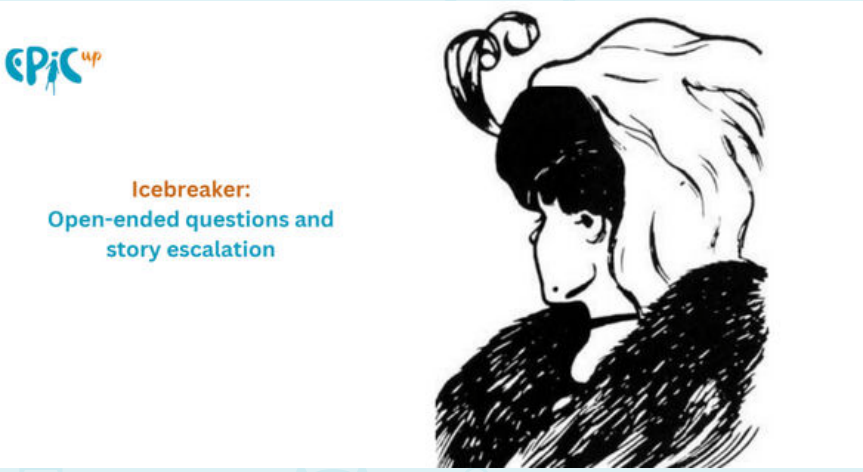
3.2 Techniken der Mobilisierung von Gemeinschaften

(Wie man die schwer erreichbaren Migrantengruppen erreicht), einschließlich kreativer und unkonventioneller Mittel (z. B. künstlerische Instrumente und Kontexte

3.2.1 EISBRECHER: OFFENE FRAGEN UND ESKALATION DER GESCHICHTE

Vor der Umsetzung::

- Wählen Sie ein abstraktes Bild aus, das Sie in der Übung verwenden möchten. Ähnlich wie dieses Bild, über das die EPIC-UP-Partner während der Schulungssitzung nachgedacht haben.



- Die Grundsätze offener Fragen und ihre Rolle bei der Mobilisierung der Gemeinschaft verstehen.
- Stellen Sie sicher, dass die Online-Plattform bereit ist, um das Bildmaterial zu teilen und Diskussionen zu ermöglichen.

Schritte während der Umsetzung:

- Begrüßen Sie die Teilnehmer und stellen Sie das Ziel der Übung vor. Erklären Sie, wie wichtig offene Fragen für die Förderung von Kreativität und die Mobilisierung der Gemeinschaft sind.
- Teilen Sie das abstrakte Bildmaterial mit den Teilnehmern über die Online-Plattform.
- Offene Fragen: Bitten Sie die Teilnehmer zu beschreiben, wen sie auf dem Bild sehen, wie sie glauben, dass die Person sich fühlt und warum, erkunden Sie die Geschichte der Person und diskutieren Sie, wie diese Herausforderungen überwunden werden könnten.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, ihre Interpretationen und Erkenntnisse mitzuteilen, und fördern Sie ein kollaboratives Umfeld, in dem unterschiedliche Perspektiven geschätzt werden.

Reflexion und Nachbesprechung:

- Erörtern Sie, wie offene Fragen das kritische Denken und die Mobilisierung der Gemeinschaft anregen können. Stellen Sie Schlüsselkonzepte aus der Pädagogik der Unterdrückten heraus, die sich auf die Übung beziehen.
- Bitten Sie die Teilnehmer, über ihre Erfahrungen und das, was sie gelernt haben, zu reflektieren. Diskutieren Sie die Macht des Geschichtenerzählens und seine Auswirkungen auf Verständnis und Empathie.
- Sammeln Sie Feedback zu der Übung und wie sie verbessert werden könnte.
- Besprechen Sie, wie Sie diese Techniken in zukünftigen Sitzungen anwenden können, um das Engagement der Gemeinschaft zu fördern.
- Zeichnen Sie die wichtigsten Erkenntnisse und Empfehlungen aus der Sitzung auf und geben Sie dieser Dokumentation an die relevanten Interessengruppen weiter.

3.2.2 STRATEGIE FÜR DIE MOBILISIERUNG DER GEMEINSCHAFT UNTER DER LEITUNG VON MIGRANTEN IN DEN COPS

Vor der Umsetzung:

- Machen Sie sich mit der EPIC-UP-Strategie und den Instrumenten zur Zuordnung von Interessengruppen vertraut.

- Verständnis der Grundsätze der Geschlechterperspektive, der intersektionalen, transformativen und menschenrechtsbasierten Ansätze.
- Vorbereitung eines Rahmens für Diskussionen und Austauschstrategien.

Schritte während der Umsetzung:

- Erklären Sie die Bedeutung der von Migranten geleiteten Mobilisierung von Gemeinschaften und die Ziele der Sitzung.
- Stellen Sie die EPIC-UP-Strategie für die von Migranten geleitete Mobilisierung von Gemeinschaften vor und heben Sie dabei die wichtigsten Komponenten hervor.

3.2.2 STRATEGIE FÜR DIE MOBILISIERUNG DER GEMEINSCHAFT UNTER DER LEITUNG VON MIGRANTEN IN DEN COPS

- Die Teilnehmer in Kleingruppen aufteilen, um die einzelnen Komponenten zu erforschen (Geschlechterperspektive, Hindernisse, Zuordnung der Gemeinschaft, Planung, Durchführung, Bewertung, Ausweitung).
- Ermutigen Sie die Gruppen, die Strategie zu analysieren und Stärken, Schwächen und verbesserungswürdige Bereiche zu ermitteln.
- Jede Gruppe soll ihre Ergebnisse präsentieren.
- Leitung einer Diskussion zur Integration von Erkenntnissen, wobei der Schwerpunkt auf praktischen Anwendungen und der Wiederherstellung des Gleichgewichts der Machtdynamik liegt.

Reflexion und Nachbesprechung:

- Reflektieren Sie die Erfahrung: Diskutieren Sie die Herausforderungen und Lehren aus der Sitzung.
- Bewertung der Strategie: Bewerten Sie die Wirksamkeit der EPIC-UP-Strategie.
- Feedback einholen: Sammeln Sie Feedback über die Sitzung und die Strategie.
- Planen Sie die zukünftige Anwendung: Diskutieren Sie, wie die Teilnehmer diese Strategien in ihrer Arbeit anwenden können.
- Dokumentieren Sie das Gelernte: Halten Sie die wichtigsten Erkenntnisse fest und teilen Sie sie mit der Gruppe.

3.2.3 IDENTIFIZIERUNG UND PLANUNG BEI DER MOBILISIERUNG VON GEMEINSCHAFTEN

Vor der Umsetzung:

- Überprüfen Sie die wichtigsten Integrationshindernisse und bereiten Sie eine Präsentation vor (falls Sie bereits bewährte Verfahren ermittelt haben, um weitere praktische Beispiele zu geben).

Hier sind die fünf Säulen der Integration, die aus dem vorherigen EPIC-Projekt (Europäische Plattform für die Integration von Städten – AMIF-gefördert) stammen. Die Partner haben fünf zentrale Säulen der Integration identifiziert, die kommunale Strategien zur Unterstützung der Integration von Migranten leiten. Diese Säulen wurden in der Schulung von Schulungsleitern (ToT) diskutiert und sind für die Erstellung wirksamer Integrationspläne unerlässlich. Die fünf Säulen sind:

Sozioökonomische Integration: konzentriert sich darauf, Migranten den Zugang zu wichtigen Ressourcen wie Beschäftigung, Wohnraum, Bildung und Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.
Hindernisse: Begrenzter Zugang zu Beschäftigung, Bildung, Gesundheitsversorgung und Wohnraum.
Intersektionelle Auswirkungen: Migranten mit sich überschneidenden Identitäten (z. B. Menschen mit Behinderungen) sind mit zusätzlichen Benachteiligungen konfrontiert, die ihre sozioökonomischen Chancen weiter einschränken.

Kulturelle Integration: Der Schwerpunkt liegt auf dem Austausch von kulturellen Werten, Traditionen und Wissen sowohl für Migranten als auch für die Aufnahmegemeinschaften.
Hemmnisse: Sprachbarrieren, kulturelle Missverständnisse und Mangel an interkulturellem Austausch.
Intersektionelle Auswirkungen: Kulturelle Integrationsherausforderungen werden verstärkt für Menschen mit sich überschneidende Identitäten (z. B. ältere Migranten, LGBTQ+ Personen).

Rechtliche und politische Integration: einschließlich Wohnsitz, Staatsbürgerschaft und politischer Partizipation, um sich an der lokalen Verwaltung und bürgerlichen Aktivitäten zu beteiligen.
Hindernisse: Fehlender Rechtsstatus, eingeschränkte politische Beteiligung und begrenzter Zugang zur Justiz.
Intersektionelle Auswirkungen: Migranten mit sich überschneidenden Identitäten (z. B. Frauen ohne Papiere, ethnische Minderheiten) sind besonders anfällig für rechtliche und politische Ausgrenzung.

Einstellung der Aufnahmegesellschaft: die Haltung gegenüber Migranten, der Abbau von Vorurteilen und Stereotypen sowie die Förderung von Aufgeschlossenheit und Akzeptanz in der Aufnahmegesellschaft.
Hemmnisse: Vorurteile, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit in der Aufnahmegesellschaft.
Intersektionelle Auswirkungen: Negative Einstellungen verstärken sich oft bei Personen mit sich überschneidenden Identitäten (z. B. ethnische Minderheiten, religiöse Minderheiten), die mit vielfältige Formen der Diskriminierung konfrontiert werden können.

Wechselseitige Beziehungen bei der Integration: konzentriert sich auf die übergreifenden Faktoren, die sich mit zwischen den anderen Pfeilern überschneiden.
Hindernisse: Zersplitterte Bemühungen und ein Mangel an koordinierten Maßnahmen, die die Integration ganzheitlich angehen.
Intersektionelle Auswirkungen: Unangemessene Integrationsstrategien treffen Migranten mit sich überschneidenden Identitäten unverhältnismäßig stark, da sie maßgeschneiderte, vielschichtige Ansätze benötigen, um ihre einzigartigen Herausforderungen zu bewältigen.

3.2.3 IDENTIFIZIERUNG UND PLANUNG BEI DER MOBILISIERUNG VON GEMEINSCHAFTEN

- Erstellen Sie ein interaktives Online-Quiz zu Fragen im Zusammenhang mit den ermittelten Hindernissen.
- -Entwickeln Sie Schlüsselfragen, um Diskussionen über Mobilisierungsstrategien für die Gemeinschaft zu leiten.
- -Einrichtung der Online-Plattform mit den erforderlichen Hilfsmittel für Diskussionen und das Quiz.

Zu den wichtigsten Punkten, die in der Umfrage behandelt werden, können gehören:

- Bewertung der Hindernisse und Chancen für die Integration in der Gemeinschaft.
- Bewertung, ob die Ziele der Mobilisierung der Gemeinschaft eindeutig auf Integrationshindernisse ausgerichtet sind.
- Sicherstellen, dass die Ziele der Mobilisierung aus der Gemeinschaft heraus entwickelt werden.
- Berücksichtigung der langfristigen Auswirkungen der Mobilisierung von Gemeinschaften über unmittelbare politische Veränderungen hinaus.
- Befähigung marginalisierter Migrantengruppen zur Übernahme einer Führungsrolle bei den Mobilisierungsbemühungen.

Schritte während der Umsetzung:

- Führen Sie die Ziele der Übung ein und erklären Sie ihre Bedeutung.
- Vorstellung der fünf wichtigsten Integrationshindernisse für die Teilnehmer.
- Führen Sie das Online-Quiz durch, um die Teilnehmer einzubinden und das Verständnis für die Barrieren zu stärken. Stellen Sie sicher, dass die Teilnehmer wissen, dass es sich um Fragen zum kritischen Austausch handelt und dass es keine völlig falschen oder richtigen Antworten gibt.
- Bitten Sie die Teilnehmer nach jeder Frage, ihre Antworten und die Gründe dafür zu erläutern.
- Verwenden Sie vorbereitete Schlüsselfragen, um Gruppen bei der Entwicklung von Strategien zur Mobilisierung der Gemeinschaft zu unterstützen.
- Die Teilnehmer sollen ihre Strategien und Erkenntnisse vorstellen.
- Leiten Sie eine abschließende Diskussion, um die Ergebnisse zu integrieren und wirksame Strategien zum Erreichen marginalisierter Migrantengruppen hervorzuheben. (In der Referenzliste finden Sie Quellen mit erfolgreichen Beispielen für künstlerische Strategien und Initiativen als Anregung für abschließende Überlegungen).

Reflexion und Nachbesprechung:

- Erörterung von Herausforderungen und Erkenntnissen aus der Übung.
- Bewertung der Wirksamkeit der gemeinsam genutzten Strategien.
- Sammeln Sie das Feedback der Teilnehmer zur Übung.
- Diskutieren Sie, wie Sie diese Strategien in Ihrer zukünftigen Arbeit anwenden können.
- Halten Sie die wichtigsten Erkenntnisse fest und teilen Sie sie mit den Teilnehmern

3.2.4 KAMPAGNEN, LOBBYARBEIT ODER INTERESSENVERTRETUNG, WIE UND WARUM?

Vor der Umsetzung:

- Machen Sie sich mit den Definitionen und Unterschieden zwischen Kampagnenarbeit und Interessenvertretung und Lobbyarbeit vertraut.
- Wählen Sie eine relevante Fallstudie aus, die diese Konzepte im Kontext von Migration und Integration illustriert. Sie können diese Fallstudie, die in der EPIC-UP-ToT-Sitzung für Projektpartner angeboten wird, zur Reflexion verwenden:

- **Interessenvertretung**

bezieht sich auf den Prozess der Unterstützung oder Argumentation für eine Sache oder Maßnahme. Dabei werden aktive Schritte unternommen, um Entscheidungsträger oder die öffentliche Meinung dahingehend zu beeinflussen, dass bestimmte Themen, die eine Gruppe oder Gemeinschaft betreffen, unterstützt werden. Interessenvertretung umfasst oft die Sensibilisierung, die Aufklärung der Öffentlichkeit und von Entscheidungsträgern sowie die Förderung von Maßnahmen, die zu politischen oder gesellschaftlichen Veränderungen führen.

- **Lobbying**

ist die direkte Beeinflussung von Gesetzgebern, Regierungsbeamten oder anderen Entscheidungsträgern, damit diese bestimmte Gesetze, Strategien oder Vorschriften verabschieden oder ablehnen. Dies geschieht in der Regel durch Treffen, Petitionen, Präsentationen und andere direkte Formen der Kommunikation, um den Entscheidungsprozess auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene zu beeinflussen.

- **Kampagnenarbeit**

ist eine strategische Anstrengung, um das Bewusstsein zu schärfen, Unterstützung zu sammeln und die öffentliche Meinung oder das Verhalten zugunsten eines bestimmten Themas oder Anliegens zu beeinflussen. Kampagnen können öffentliche Demonstrationen, Medienarbeit, Initiativen in den sozialen Medien und die Mobilisierung von Menschen zum Handeln umfassen. Kampagnen sind oft so angelegt, dass sie für ein bestimmtes Ziel eine Eigendynamik entwickeln, die zu einem sozialen Wandel führt.

- **Fallstudie: Mobilisierung von Migrantinnen für bürgerliche Partizipation**

Überblick über das Szenario

Diese Fallstudie konzentriert sich auf Migrantinnen, die im Rahmen von Programmen zur Familienzusammenführung eingereist sind, insbesondere auf Frauen arabischer oder muslimischer Abstammung. Diese Frauen sind mit erheblichen Hindernissen für ihr bürgerschaftliches Engagement konfrontiert, und zwar aufgrund einer Kombination aus kulturellen, sozialen, rechtlichen und ökologischen Herausforderungen.

Das Ziel besteht darin, zu untersuchen, wie Techniken der Interessenvertretung, Lobbyarbeit und Kampagnenarbeit eingesetzt werden können, um ihre Beteiligung an staatsbürgerlichen Aktivitäten und Integrationsprogrammen in ihren Gemeinden zu erhöhen. Die meisten dieser Frauen, die von staatsbürgerlichen Aktivitäten ausgeschlossen sind, sind:

- Frauen mit kleinen Kindern.
- Frauen, die Analphabetinnen sind.
- Frauen, die früh verheiratet wurden und daher die meisten sozialisierenden Ereignisse im Rahmen der Kleinst- und Großfamilie erlebten.
- Frauen, die Kopftuch tragen und schlechte Erfahrungen mit muslimfeindlicher Gewalt im öffentlichen Raum gemacht haben.
- Aufgrund früherer Kriegstraumata haben einige Frauen soziale Ängste entwickelt, die sie als Angst davor bezeichnen, das Haus zu verlassen oder neue Orte oder Menschen kennenzulernen.

3.2.4 KAMPAGNEN, LOBBYARBEIT ODER INTERESSENVERTRETUNG, WIE UND WARUM?

Bei der rechtlichen und politischen Partizipation:

- Regierungsprogramme bieten mehr Stunden und strukturierte Programme für Menschen mit Flüchtlingsstatus als für Menschen, die durch Familienzusammenführungsprogramme gekommen sind.
- Es gibt Richtlinien gegen Diskriminierung; die Teilnehmer sprachen jedoch davon, dass ihnen nach einem persönlichen Treffen die Unterkunft aufgrund des Tragens von kulturellen oder religiösen Symbolen wie Kopftüchern verweigert wurde

Kulturelle Integration:

- Forscher und von Migrantinnen geführte Organisationen weisen darauf hin, dass Sprachbildungsprogramme nicht auf die Bedürfnisse von Analphabetinnen zugeschnitten sind.
- Kulturmediatoren sprachen kulturelle Stigmata an, wenn es um psychische Gesundheitsversorgung und die Inanspruchnahme offizieller Hilfe geht.
- Patriarchalische schädliche Praktiken zwingen Frauen zu einem bestimmten Geschlechterrollenbild, das sie von der Teilnahme an Aktivitäten ausschließt.

Umwelt:

- Die meisten staatsbürgerlichen Aktivitäten finden in den Einrichtungen im Zentrum der Stadt statt.
- Es gibt keine Tagesstätten für Kinder.

- Vorbereitung von Lehrmaterial und Diskussionsfragen.

Schritte während der Umsetzung:

- Erläutern Sie die Ziele der Übung und ihre Bedeutung für die von Migranten geleitete Mobilisierung.
- Beziehen Sie diese Übung auf die von Migranten geleitete EPIC-UP-Mobilisierungsstrategie. Speziell auf die Phase „Gemeinsam handeln“ in der Strategie.
- Teilen Sie das Material der Fallstudie und stellen Sie sicher, dass die Teilnehmer den Kontext verstehen.
- Geben Sie eine klare Definition und Unterscheidung von Kampagnen, Interessenvertretung und Lobbying.
- Bitten Sie die Teilnehmer, die Fallstudie zu diskutieren und sich dabei auf die Anwendung der einzelnen Ansätze zu konzentrieren.
- Ermutigen Sie die Gruppen, herauszufinden, wann und wie Kampagnen, Interessenvertretung und Lobbying eingesetzt werden können.
- Lassen Sie die Gruppen ihre Ergebnisse und Erkenntnisse präsentieren.
- Leitung einer abschließenden Diskussion zur Integration der Erkenntnisse und zur Klärung der praktischen Anwendungen der einzelnen Ansätze

Reflexion und Nachbesprechung:

- Diskutieren Sie, was die Teilnehmer als herausfordernd und aufschlussreich empfunden haben.
- Bewertung der Wirksamkeit der besprochenen Strategien.
- Sammeln Sie Feedback zu der Übung und ihren Komponenten.
- Erörterung der Frage, wie diese Ansätze in künftigen Initiativen unter der Leitung von Migranten angewendet werden können.
- Halten Sie die wichtigsten Erkenntnisse fest und teilen Sie sie mit den Teilnehmern.

3. INSTRUMENTE

3.3 Öffentliche Konsultation, Beteiligung und Dialog

3.3.1 BEWERTEN SIE IHRE LOKALE INITIATIVE ANHAND DER BETEILIGUNGSPRINZIPIEN

GRUPPENARBEIT

Tauschen Sie sich in Gruppen über ein Beispiel für Bürgerbeteiligung aus (beispielsweise in Ihrer Gemeinde), an dem Sie teilgenommen oder zu dessen Organisation Sie beigetragen haben. Dabei kann es sich um eine Umfrage, eine öffentliche Versammlung, eine Petition oder etwas anderes handeln, das darauf abzielt, die Bürger für ein Thema von öffentlichem Interesse zu gewinnen.

Bitte nehmen Sie sich die Zeit, dies in Ihrer Gruppe zu teilen und versuchen Sie dann, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Den Teilnehmern die wichtigsten Grundsätze der Bürgerbeteiligung und des Politikgestaltungszyklus vorstellen und aufzeigen, wie diese Konzepte auf lokale Initiativen angewendet werden können. Bereiten Sie eine Umfrage vor, um zu bewerten, wie diese Grundsätze mit den Initiativen der Gruppe übereinstimmen, und regen Sie Anmerkungen und Überlegungen zur Verbesserung der Strategie an.

2. Wie wurden die 9 Grundsätze beachtet? Überhaupt nicht, nur ein wenig, ziemlich gut, sehr gut, vollständig?

Wichtige Grundsätze für die Bürgerbeteiligung

OFFENHEIT: Die Teilnahme muss für alle möglich sein, wobei wirtschaftliche, physische und soziale Barrieren, die marginalisierte Gruppen von der Teilnahme abhalten könnten, zu beseitigen sind.

VERTRAUEN: Eine demokratische Gesellschaft lebt vom gegenseitigen Vertrauen zwischen den lokalen Akteuren und den Gemeinschaften, denen sie dienen, und fördert so Zusammenarbeit und Offenheit.

UNABHÄNGIGKEIT: Zivilgesellschaftliche Organisationen (ZGO) müssen frei und unabhängig agieren und in der Lage sein, für ihre Positionen einzutreten, auch bei Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.

BETEILIGUNG: Jeder hat das Recht, sich auf allen Ebenen an staatlichen und regierungsähnlichen Mechanismen zu beteiligen, ohne diskriminiert zu werden, um einen umfassenden Dialog sicherzustellen.

TRANSPARENZ: Die Prozesse sollten offen und transparent bleiben, so dass sie sowohl von Dienstleistern als auch von Vertretern der Gemeinschaft überprüft werden können.

ZUGÄNGLICHKEIT: Bei der Teilnahme sollten eine klare Sprache und geeignete Methoden verwendet werden, um sicherzustellen, dass sich jeder effektiv einbringen kann.

NICHT-DISKRIMINIERUNG: Es müssen Anstrengungen unternommen werden, um Ausgrenzung durch die Gestaltung von Prozessen, Informationsaustausch und Sitzungsformaten zu verhindern.

EINSCHLIESSLICHKEIT: Es sollten proaktive Schritte unternommen werden, um unterrepräsentierte Gruppen zu erreichen und zu stärken und sicherzustellen, dass sie bei der Entscheidungsfindung eine Stimme haben.

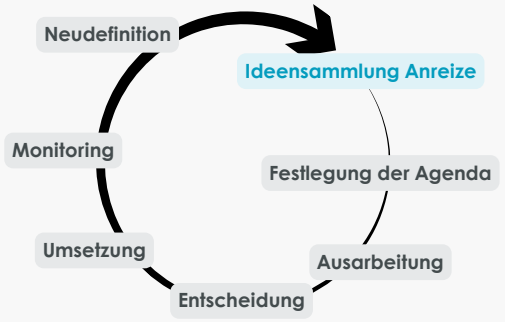
ZUSTÄNDIGKEIT: Die Entscheidungsträger müssen die Verantwortung für ihr Handeln übernehmen und sicherstellen, dass sie die Grundsätze der Fairness und Inklusivität einhalten.

3.3.1 BEWERTEN SIE IHRE LOKALE INITIATIVE ANHAND DER BETEILIGUNGSGRUNDSÄTZE

3. Für welche der Schritte des Maßnahmenzyklus wurde der Prozess entwickelt?

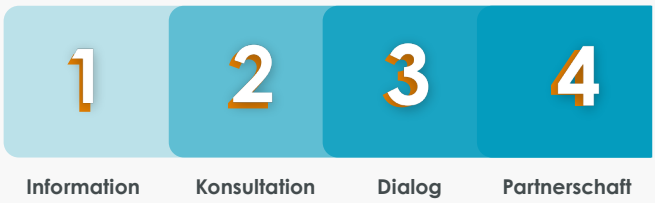
Z.B.

- Hatte sie mit einem noch zu genehmigenden Entwurf zu tun?
- War es die Überwachung einer bereits laufenden Maßnahme?
- War es, um die Behörden dazu zu drängen, ein wichtiges Thema in ihre politische Agenda aufzunehmen?



4. . Waren die eingesetzten Methoden für die Ziele und die angesprochenen Zielgruppen geeignet?

4 STUFEN DER BETEILIGUNG:



1. INFORMATIONEN

Der Zugang zu Informationen ist die Grundlage für alle weiteren Schritte der Einbeziehung von NRO in den politischen Entscheidungsprozess.

Bei der Gestaltung einer Kommunikationsbotschaft ist es wichtig, Folgendes zu berücksichtigen:

Was ist das Ziel meiner Kommunikation? Was möchte ich erreichen?
Wer sind die Zielgruppen meiner Kommunikation? (z. B. Jugendliche, Experten, Frauen,
Ausländer, usw.)
Welche Kanäle sind am besten geeignet, um meine Zielgruppe zu informieren? (z. B. digital oder auf Papier? Persönliche Treffen?)

2. KONSULTATION

A) Ausarbeitung einer klaren und präzisen Botschaft, die einer Konsultation unterzogen werden soll

- Eine vorläufige Analyse des Kontextes könnte erforderlich sein, um das Thema für die Konsultation klar zu umreißen
- Zu welchem Aspekt der öffentlichen Politik möchte ich eine Konsultation einleiten? Bevor eine Konsultation eingeleitet wird, kann eine Vorabanalyse erforderlich sein

3.3.1 BEWERTEN SIE IHRE LOKALE INITIATIVE ANHAND DER BETEILIGUNGSPRINZIPIEN

B**) Format**

- Der Ort der öffentlichen Sitzung (ein Ort, der offen und für alle zugänglich ist)
- Das Format der Sitzung (vermeiden Sie ein übermäßig offizielles Format): online, in Anwesenheit, gemischt
- Die Tagesordnung der Sitzung soll einen Austausch mit der Öffentlichkeit ermöglichen und eine ausführliche Darstellung des Themas entbehrlich machen.
- Ein (unparteiischer) Moderator, der die Debatte anregen, den Dialog koordinieren und mögliche Konflikte bewältigen kann

C) Weiterverfolgung

- Die Konsultation muss ein Feedback über den folgenden Entscheidungsprozess sicherstellen, um Frustration und Vertrauensverlust bei den Bürgern zu vermeiden

3. DIALOG

Es handelt sich um eine Ebene der Beteiligung, die zur Bewältigung komplexer Probleme eingesetzt wird, für die die Behörden unter Umständen den Rat von Experten, Beiträge der Bürgerinnen und Bürger und mehr benötigen.

EINIGE MÖGLICHE HILFSMITTEL

- Open Space Technologie
- World Café
- Bürgerversammlungen
- Fokusgruppen

4. PARTNERSCHAFT

Eine Partnerschaft bedeutet geteilte Verantwortung in jedem Schritt des politischen Entscheidungsprozesses, von der Festlegung der Agenda über die Ausarbeitung und Entscheidung bis hin zur Umsetzung politischer Initiativen. Sie ist die höchste Form der Beteiligung.

Auf dieser Ebene arbeiten die zivilgesellschaftlichen Organisationen und die Behörden eng zusammen, wobei sichergestellt wird, dass die zivilgesellschaftlichen Organisationen (die unabhängig bleiben) das Recht haben, Kampagnen zu führen und zu handeln, unabhängig von einer Partnerschaft.

Die Partnerschaft kann Aktivitäten wie die Übertragung einer bestimmten Aufgabe an eine zivilgesellschaftliche Organisation umfassen.
d.h. die Erbringung von Dienstleistungen und die Einrichtung von Mitentscheidungsgremien für die Ressourcenzuweisung.

3.3.2 OPEN SPACE TECHNOLOGY (OST)

Die Open Space Technology (OST) ist ein Veranstaltungsformat für Meetings mit 5 bis 2.000 Teilnehmern, das 1985 von Harrison Owen entwickelt wurde.

WAS SIE WISSEN MÜSSEN, WENN SIE EINE OPEN SPACE TECHNOLOGY ORGANISIEREN

OST ist „teilnehmerorientiert". Die Teilnehmer haben die volle Kontrolle über ihre Erfahrungen und das Ergebnis der Sitzung. Infolgedessen sind sie sehr engagiert bei der Sammlung von Themen, Gruppendiskussionen und der Vernetzung.
Daher muss die Führung (die Personen, die das OST organisieren) bereit sein, alle Ergebnisse zu akzeptieren, die sich aus dem Treffen ergeben. OST ist eine höchst demokratische, teilnehmerorientierte Methode. Wenn die Führungskräfte nicht bereit sind, die Ergebnisse des OST zu akzeptieren (z. B. weil sie bereits über das weitere Vorgehen entschieden haben), oder wenn die Teilnehmer das Gefühl haben, dass ihre Zeit verschwendet wurde, wird die Methode scheitern.

OST funktioniert am besten, wenn ein hohes Maß an Komplexität (schwierig zu lösende Probleme), Vielfalt (viele verschiedene Arten von Menschen werden benötigt), Leidenschaft (die Menschen kümmern sich wirklich um das Problem) und Dringlichkeit (das Problem muss so schnell wie möglich gelöst werden) gegeben ist. Diese Elemente sind entscheidend. Ein Fehlen dieser Elemente würde zu einer flachen, ineffektiven und uninteressanten Sitzung führen

DIE PHILOSOPHIE VON OST

DAS GESETZ DER ZWEI FÜSSE

- Wenn Sie sich während Ihrer Zeit hier irgendwann in einer Situation befinden, in der Sie weder etwas lernen noch etwas beitragen, benutzen Sie Ihre zwei Füße (gehen Sie in einen anderen Pausenraum, falls Sie die Übung online machen) und gehen Sie woanders hin.
- Das „Gesetz der zwei Füße" stellt sicher, dass die volle Verantwortung für die Qualität des Lernens und/oder des Beitrags einer jeden Person dort liegt, wo sie hingehört - bei dieser Person.

DIE VIER GRUNDSÄTZE

1. Wer auch immer kommt, es sind die richtigen Leute
Da die Teilnehmer wählen können, an welchen Sitzungen sie teilnehmen möchten, muss das Vertrauen bestehen, dass die Teilnehmer die richtigen sind. Selbst wenn eine Gruppe nur zwei Teilnehmer hat, könnten diese beiden genau die richtigen sein, um sich zu diesem Zeitpunkt zu treffen und gemeinsam etwas Großartiges zu erreichen.
2. **Was auch immer geschieht, es ist das Einzige, was geschehen konnte**
OST-Veranstaltungen haben einen entstehenden Charakter. Niemand kann vorhersagen, wie sich die Dinge entwickeln werden. Daher sind die Teilnehmer aufgefordert, sich unvoreingenommen auf den Moment zu konzentrieren.
3. Es beginnt, wenn die Zeit reif ist
Die Kreativität entwickelt sich unabhängig vom Zeitplan der Besprechung oder der Veranstaltung in ihrem eigenen Rhythmus.
Daher sollten die Teilnehmer darauf achten, wann Kreativität aufkommt. Ob das nun als Teil von den Gruppensitzungen oder in Einzelgesprächen in der Kaffeepause geschieht.
4. Wenn es vorbei ist, ist es vorbei
Es ist wichtiger, die Arbeit zu erledigen, als den Zeitplan einzuhalten. Wenn eine Gruppe den perfekten Ablauf gefunden hat, kann sie entscheiden, ob sie ihre Diskussionen fortsetzen will. Oder, wenn sie ihr Thema früher beendet, kann sie die Sitzung auch beenden und stattdessen etwas anderes machen

3.3.2 OPEN SPACE TECHNOLOGY (OST)

WIE SIE IN UNSEREM KONTEXT MIT MEHREREN AKTEUREN HILFREICH SEIN KANN

1. Bevorzugen Sie ein gemeinsames Gespräch, in dem Themen, die den Teilnehmern am Herzen liegen, eingehend erörtert werden.
2. Helfen Sie beim Aufschlüsseln eines komplexen Themas in mehrere Unterthemen mit seinen verschiedenen Facetten und Herausforderungen, um die Komplexität zu bewältigen.
3. Nutzen Sie die kollektive Intelligenz zu Themen, die für die Teilnehmer relevant sind, und erarbeiten Sie Vorschläge auf sehr demokratische Weise und von unten nach oben

WIE ES FUNKTIONIERT

- **Öffnung des Kreises**

Die Organisatoren begrüßen die Teilnehmer in einem Halbkreis oder Kreis (achten Sie auf eine freundliche und warme Atmosphäre). Sie stellen das Hauptthema des Treffens vor, das klar und für die Gruppe relevant sein muss. Dann erklären sie die Regeln des Spiels

- **Festlegung der Tagesordnung**

Die Teilnehmer werden gebeten, die Unterthemen zu nennen, die sie gerne diskutieren würden. Sie können dies auf ein Blatt Papier schreiben oder laut aussprechen. Wenn sie dies tun, sind sie verantwortlich für: Die Moderation des Themas an ihrem Tisch und dafür zu sorgen, dass die wichtigsten Beiträge dokumentiert werden.
Tipp: Es kann sinnvoll sein, eine Person über die Einzelheiten zu informieren, damit sie als Verbündeter das Eis brechen kann, indem sie das erste Thema vorschlägt.

- **Gruppensitzungen**

Die Gruppen/Tische werden gebildet, und die Teilnehmer können sich zu den Tischen/Themen ihrer Wahl begeben, wobei das Gesetz der zwei Füße und die vier Grundsätze zu beachten sind. Die Moderatoren bleiben an ihren Tischen. Es liegt in der Verantwortung der Tische, die Zeit zu kontrollieren und die eingegangenen Beiträge zu sammeln.

- **Schließen des Kreises**

Die Leiter des Tisches berichten im Plenum. Anschließend werden die wichtigsten Ideen, Empfehlungen, Diskussionen und nächsten Schritte in einem Ergebnisbericht dokumentiert. Wenn es der Zweck erfordert und die Zeit es zulässt, kann die Gruppe die in dem Bericht behandelten Themen nach Prioritäten ordnen. Wenn es der Zweck erfordert und die Zeit es zulässt, kann die Gruppe Aktionspläne für die Themen mit der höchsten Priorität entwerfen.

Während der EPIC-UP-Schulung setzten die Partner die Open Space Technology (OST) ein, um über die Einbeziehung von Drittstaatsangehörigen (TCNs) in europäische und lokale Gemeinschaften als Makrothema nachzudenken.

Dieses Makrothema, das mit dem allgemeinen EPIC-UP-Ziel der Integration von Migrantengemeinschaften in der EU übereinstimmt, ermöglichte ein eingehendes Brainstorming zu verschiedenen verwandten Themen, die dann in vier Schlüsselbereiche eingeteilt wurden:

- Kulturelle Vielfalt und wie man damit umgeht
- Aktives Engagement von Migranten in lokalen Gemeinschaften
- Intersektionalität und soziale Eingliederung
- Bereitstellung und Zugänglichkeit von öffentlichen Dienstleistungen

3.3.3 WORLD CAFE'

2) Es handelt sich um eine Praxis des Dialogs (gemeinsame Suche nach Lösungen für komplexe Themen), die es ermöglicht:

- Eine große Anzahl von Menschen zusammenzubringen
- Ein komplexen Thema in viele Unterthemen aufzugliedern
- Vielfältige Standpunkte zu sammeln, die „gegenseitige Befruchtung" fördern und sich auf die so genannte „kollektive Intelligenz" stützen
- Die Diskussion auf Lösungsvorschläge auszurichten

WIE ES FUNKTIONIERT

- -Stellen Sie eine Reihe von Tischen in den Raum, mit einer bestimmten Anzahl von Stühlen für jeden Tisch. Jeder Tisch wird von einem Café-Leiter koordiniert, dessen Aufgabe es ist, das Thema des Tisches vorzustellen und die Diskussion zu moderieren. Der Leiter des Cafés bleibt während der gesamten Dauer der Übung am Tisch, macht sich Notizen zu den Beiträgen der Teilnehmer und stellt sicher, dass jeder Zeit zu reden hat.
- -Die Teilnehmer setzen sich an jeden Tisch (8-10 pro Tisch) und beginnen die Diskussion über das Thema des jeweiligen Tisches.
- -Die Teilnehmer haben 10 Minuten Zeit (die Zeit kann sich je nach Anzahl der Personen und Tische ändern).
- Wenn die Zeit abgelaufen ist, steht jede Person auf und wählt einen anderen Tisch, um weitere 10 Minuten zu verbringen.
- -Nach weiteren 10 Minuten wechseln die Teilnehmer wieder zu einem anderen Tisch und dem jeweiligen Thema, und so weiter, bis alle Teilnehmer die Tour der 4 Tische (in diesem Fall 4 Runden) beendet haben.

WICHTIGE ELEMENTE, DIE ZU BEACHTEN SIND:

- **Clarify very well the goal,** in order to best plan it and have the right people around the - Klären Sie das Ziel genau, um es so gut wie möglich zu planen und die richtigen Leute am Tisch zu haben
- Schaffen Sie eine warme Atmosphäre: ein schöner, heller Ort, Pflanzen, Kaffee (natürlich!) und Kekse auf den Tischen, vielleicht etwas Loungemusik, das reicht schon!
- Stellen Sie Fragen, die von Bedeutung sind! Nutzen Sie die Chance, das Thema zu vertiefen und den Teilnehmern verschiedene Perspektiven zu eröffnen, von denen aus sie das Thema erkunden können.
- Ermutigen Sie alle, ihren Beitrag zu leisten: Es gibt keine falschen Antworten. Sorgen Sie für geeignete Café-Leiter, die dafür sorgen, dass alle reden können und eine angenehme Atmosphäre entsteht.
- Verbinden Sie die verschiedenen Perspektiven: Die gegenseitige Befruchtung ist der Schlüssel, um das Thema aus neuen Blickwinkeln zu betrachten, die für die Gesamtvision und die Lösung hilfreich sein können. Nach den Tischrunden muss eine angemessene Nachbesprechung im Plenum stattfinden, um die verschiedenen Themen miteinander zu verbinden und zu einer gemeinsamen Vision zurückzufinden.

3.3.4 FOKUSGRUPPEN

Die Fokusgruppe ist eine Forschungsmethode, die aus einer Gruppeninterviewtechnik besteht und in verschiedenen Bereichen wie Psychologie, politische Forschung, Marketing und Soziologie eingesetzt wird. Sie wird als qualitativer Ansatz verwendet, um Informationen über die Einstellungen und Meinungen der Menschen zu einem bestimmten Thema zu erhalten.

- Es handelt sich um eine absichtlich ausgewählte Gruppe von Personen und nicht um eine statistisch repräsentative Stichprobe einer breiteren Bevölkerung.
- Sie umfasst normalerweise zwischen 6 und 12 Befragte.
- Sie sollte von einem geschulten Leiter geführt und idealerweise von zwei Personen moderiert werden (einer führt das Gespräch, der andere beobachtet und macht sich Notizen).

WIE ES FUNKTIONIERT

- **Schritt 1: Wählen Sie das Thema, das Sie interessiert.**
- **Schritt 2: Definieren Sie Ihren Forschungsbereich und Ihre Hypothesen.**
- **Schritt 3: Legen Sie die Fragen für Ihre Fokusgruppe fest.**
- **Schritt 4: Wählen Sie einen Moderator oder Co-Moderator.**
- **Schritt 5: Rekrutieren Sie Ihre Teilnehmer.**
- **Schritt 6: Richten Sie Ihre Fokusgruppe ein.**
- **Schritt 7: Veranstalten Sie Ihre Fokusgruppe.**
- **Schritt 8: Analysieren Sie Ihre Daten und berichten Sie über Ihre Ergebnisse.**

WICHTIGE ELEMENTE, DIE ZU BEACHTEN SIND:

- Sie ist NICHT ratsam für die Vorphasen eines Entscheidungsprozesses, wie z. B. die Festlegung von Prioritäten (hierfür eignet sich besser die Umsetzung der Methode World Café), kann aber sehr nützlich sein, um den Entwurf der Richtlinie zu überarbeiten oder nach der Überwachung an der Feinabstimmung der Richtlinie zu arbeiten.
- Die Teilnehmer sind Experten für das diskutierte Thema und es wird empfohlen, dass auch der Moderator über ein gewisses Maß an Kompetenz verfügt.

Diese Methode funktioniert am besten, wenn:

- Sie an ungefilterten Echtzeit-Antworten zu einem bestimmten Thema oder an der Dynamik einer Diskussion zwischen Teilnehmern interessiert sind
- Ihre Fragen auf Gefühlen oder Wahrnehmungen beruhen und einfach mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können.
- Sie das Wissen, das Sie durch schriftliche Umfragen gewinnen können, ergänzen möchten.
- Sie zuversichtlich sind, dass eine relativ kleine Anzahl von Antworten Ihre Frage beantworten wird.
- Sie nach richtungsweisenden Informationen suchen, die Ihnen helfen, neue Fragen oder zukünftige Forschungsideen zu finden.

UPSCALING THE
EUROPEAN PLATFORM
OF INTEGRATING
COMMUNITIES

@AmifEpic

@EPIC-UP project

@EPIC-UP project

www.epicamif.eu

Funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of Association Europeenne pour la Démocratie Locale (ALDA). Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.